

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 30 (1921)
Heft: 12

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BALE, 24 mars 1921

Weil die Mächtigen, die sie lenken, nicht auch den Begriff der Sünde in ihr politisches Denken einzuflechten verstehen, weil sie nur an antisoziales und antihumanitäres Geistesleben kennen, Machtmenschen sind und selbst nicht frei, — weil sie mit Machiavelli glauben, der Zweck der Politik sei die Vergrößerung des Staates, die Erhöhung seiner Machtfülle, — weil sie nur kennen den nationalen Exklusivismus und weil sie nicht sehen wollen, dass Reichtum, den sie für ihr Volk erstreben, nicht in einer Anhäufung von Gold besteht, sondern in der Anpassung der Umwelt an die physischen Bedürfnisse des Menschen bedeutet, — weil sie nicht einsehen, dass ein Mensch, über auch ein Volk, trotz Besitzes von Goldhaufen nicht reich bleibt, wenn seine Nachbarn nicht mitarbeiten und neue Werte schaffen, — weil sie nicht einsehen, dass das politische Verhältnis des Staates noch nicht die kulturellen Lebensbeziehungen der Völker mit ihrem freien Spiel der Kräfte erschöpft, — weil sie letzten Endes Politik und Wirtschaftsleben miteinander verwickeln, das eine in den Dienst des andern stellen und so den Begriff der Freiheit im Innern und in der Folge nach der Freiheit im Ausland, den der Völkernamen, die Spitznamen der Politik, von der die Völkernamen, die ihrer friedlichen Arbeit nachgehen, nicht berechnen, hatte es unter der Bundesgenossen-

II. Arbeits- und Ruhezeit; Ferien.

Art. 20. Die tägliche Arbeits- bzw. Präsenzzeit darf für das Kopfpersonal 14 Stunden nicht übersteigen.

In reinen Wirtschaftsbetrieben mit weniger als 6 Angestellten darf die tägliche Präsenzzeit um eine Stunde verlängert werden. Ebenso kann sie in allen Betrieben eine Stunde mehr betragen in der Saisonzeit.

In der 12- bzw. 14stündigen Arbeits- resp. Präsenzzeit sind die üblichen Freistunden nach Nachmittags nicht inbegriffen, wohl aber ist dem Kopfpersonal die Ferienzeit, die Woche, immer als Arbeits- bzw. Präsenzzeit im Sinne des Vertrages anzurechnen.

Die sog. Zimmerstunden (Essen, An- und Umkleiden etc.) sind in der Präsenzzeit inbegriffen. Die ununterbrochene Nachtruhe hat mindestens 9 Stunden zu betragen und zwar auch für die Spätwache.

Art. 21. Jeder Angestellte hat Anspruch auf einen halben Freitags-Tag pro Woche. In Saisonbetrieben können die Frei-Tage zusammengezogen und nach Ermessen des Arbeitgebers verlegt werden.

Je nach Massgabe der Verhältnisse kann eine Erweiterung bis zum 52. ganzen benutzten oder bezahlten Frei-Tagen pro Jahr gewährt werden. Das Maximum darf nur in Städten und zwar in Jahresgesprächen verlangt werden, unter Vorbehalt der Zusammenlegung oder Vergütung.

Als Jahresgespräche gelten Betriebe, die das ganze Jahr hindurch mit unregelmässiger Ausübung ununterbrochen geöffnet sind. Alle übrigen Betriebe gelten als Saisonsbetriebe.

Der Beginn der Ruhezeit kann nach dem Ermessen des Dienstherrn von jeder Tagessunde an bestimmt werden.

Die Fixangestellten dürfen während ihrer Freizeit nur mit Zustimmung des Arbeitgebers anderweitig Aushilfsarbeit annehmen.

An Sonn- und Festtagen ist den Angestellten zur Erfüllung ihrer religiösen Pflichten die notwendige freie Zeit einzuräumen.

Gelegentliche Absenzen (Familienereignisse etc.) können auf Frei-Tage oder Ferien angerechnet werden.

Art. 22. Nach vollendetem ersten Dienstjahr hat der Angestellte Anspruch auf eine Woche bezahlter Ferien, in längeren als zweijährigen Dienstverhältnissen auf mindestens 2 Wochen.

Art. 23. Als Grundlage für die Bemessung der finanziellen Leistung des Arbeitgebers für die Dauer der in Art. 22 vorgesehene Ferien gilt: beim fixbesoldeten Personal der bezahlte Monatslohn zuzüglich Wert der freien Station; beim Bedienungspersonal der Barlohn zuzüglich Wert der freien Station.

Art. 24. Macht ein Angestellter Anspruch auf Freizeitschädigung, so hat er in jedem einzelnen Fall denselben auf dem Bureau zu melden, spätestens aber beim nächsten Zahltag. Eine nachträgliche Forderung wird nicht anerkannt.

Art. 25. Während der Ruhezeit sowie der Zwischenfreizeiten hat der Angestellte den vertragsmässigen Anspruch auf Wohnung und Verpflegung bei seinem Arbeitgeber.

Auch an den Ruhetagen hat sich der Angestellte an die bestehende Hausordnung über nächtlichen Ausgang und Essenszeit zu halten.

Art. 26. Ist durch kantonales Gesetz oder Verordnung die Arbeits- und Freizeit günstiger geregelt als in diesem Vertrag, so fallen für die betreffenden Kantone die Art. 20 bis 24 dahin.

III. Die Schiedsgerichte.

Art. 27. Alle Differenzen zwischen den vertragschliessenden Verbänden und deren Sektionen unter sich oder mit den Dienstherrn, den Arbeitnehmern und zwischen Dienstherrn und Dienstpflichtigen überhaupt, gleichgültig, ob beruflich organisiert oder nicht, über die durch diesen Gesamtarbeitsvertrag geregelten Verhältnisse, inklusive Lohnstreitigkeiten, unterliegen der Beurteilung durch ein lokales oder regionales Schiedsgericht, dem als zweite Instanz ein zentrales Schiedsgericht übergeordnet ist.

Art. 28. Die von den Schiedsgerichten gefällten Entschiede tragen für beide Parteien verbindlichen Charakter.

Art. 29. Bei Verhandlungsstreitigkeiten zwischen den Vertragsparteien oder deren Sektionen kann im beiderseitigen Einverständnis, unter Umgehung des lokalen oder regionalen Schiedsgerichtes, der Fall direkt beim zentralen Schiedsgericht anhängig gemacht werden, welches dann als einzige Instanz entscheidet.

Art. 30. Zahl und Sitz der lokalen resp. regionalen Schiedsgerichte werden durch das zentrale Schiedsgericht bestimmt. Bei Bedürfnis kann letzteres die Zahl der Schiedsgerichte erster Instanz vermehren oder vermindern und Änderungen am Umfang der Gerichtskreise vornehmen.

Art. 31. Das lokale oder regionale Schiedsgericht besteht aus je zwei Vertretern der Arbeitnehmer und Arbeitgeber und einem neutralen Obmann.

Art. 32. Die Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, sowie ihre Ersatzmänner (je zwei) werden ernannt durch . . .

Art. 33. Der Obmann wird ernannt durch . . .

schafft des Kriegsspiels am grünen Tisch begreifen. Aus den Kabinetten der Diplomaten flog der Funken und entfachte das furchtbare Feuer, mit dem man jahrelang gehalten hatte. Die Lust am Spiel mit dem Feuer reizte und zog die Spielenden immer näher zum Vanquish-Spiel an. Und doch hatte keiner von denen, die die Geschäfte der Staaten leiteten, den Krieg wirklich gewollt. „Sie glitten über taumelnden und stolpernden hinein“, wie der Spieler in Monte Carlo, der immer seine Einsätze verdoppelt, bis er, ohne sich klar geworden zu sein, dem Maximum gegenüber steht.

Die Kanonen schweigen. Das infernalische Spiel ist zu Ende. Zu Ende? Nein, ein neuer Akt beginnt. Wieder ein Spiel, hier um „Recht und Gerechtigkeit“ zu üben, den Spielgewinn rücksichtslos in Sicherheit zu bringen, nach dem Grundsatz der „Freiheit“ die Völker mit Gewalt in neue Gruppen zu ordnen, — dort ein Spiel um die Durchführung der Idee der „Brüderlichkeit“, die schon lange in den Herzen der Einfältigen glühte und im einfachen Leben der Arbeitenden befangen wurde, mit neuen, infernalischen Gedanken zu füttern und mit Gewalt, mit Blut und Feuer und Eisen und Gold der ganzen Menschheit aufzuzwingen, — da unter dem Toben der Gasse ein Spiel, um die „Gleichheit“, die die ganze Natur nicht kennt, mit Gewalt zur Herrschaft zu bringen. Und unter den Devisen Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit, hob das Spiel um die Macht, unter Einsatz von abermals Tausenden von Menschenleben und Milliardenwerten wieder an

Art. 34. Die Berufsschiedsgerichte der vertragschliessenden Verbände und ihrer Sektionen können in erster Instanz nicht als Richter funktionieren.

Art. 35. Das zentrale Schiedsgericht besteht aus je drei Vertretern und ebenso vielen Stellvertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, einem unparteiischen Obmann und zwei weiteren unparteiischen Beisitzern und ebenso vielen Ersatzmännern.

Art. 36. Die Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, sowie ihre Ersatzmänner, werden von den vertragschliessenden Parteien ernannt.

Art. 37. Der Obmann und die unparteiischen Beisitzer, sowie deren Ersatzmänner, werden von den beiderseitigen Zentralleitungen auf dem Wege der gegenseitigen Verständigung für die Dauer des Vertrages bezeichnet. Erfolgt bezüglich ihrer Wahl keine Einigung, so werden sie durch den Vorsitzenden des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes bezeichnet.

Art. 38. Das zentrale Schiedsgericht bezeichnet seinen Schriftführer von Fall zu Fall.

Art. 39. Scheidet ein Richter aus, so ist seitens der Zentralleitungen der Vertragsparteien sofort für Ersatz zu sorgen.

Art. 40. Das lokale oder regionale Schiedsgericht amtiert in erster Linie als Einigungsinstanz. Scheitern die Vermittlungsversuche, so amtiert es als Schiedsgericht.

Art. 41. Gegen Entschiede der lokalen oder regionalen Schiedsgerichte kann innert . . . Tagen Rekurs an das zentrale Schiedsgericht eingelegt werden, welches endgültig entscheidet.

Art. 42. Die regionalen oder lokalen Schiedsgerichte sind verpflichtet, ihre Entschiede sowohl den streitenden Parteien als auch den Zentralbureaux der vertragschliessenden Verbände schriftlich zuzustellen.

Art. 43. Die Zentralbureaux der vertragschliessenden Verbände haben das Recht des Rekurses an das zentrale Schiedsgericht selbst dann, wenn keine der streitenden Parteien von sich aus rekuriert.

Art. 44. Die Kosten des Verfahrens erster Instanz können ganz oder teilweise der unterliegenden Partei überbürden werden. Im Rekursverfahren ist das zentrale Schiedsgericht verpflichtet, die Kosten ganz oder teilweise dem verlierenden Teil aufzuerlegen.

Art. 45. Im übrigen ordnet ein vom zentralen Schiedsgericht erlassenes Reglement das Verfahren vor beiden Instanzen.

Art. 46. Die durch die Institution der Schiedsgerichte verursachten Kosten werden von den vertragschliessenden Verbänden getragen und zwar je zur Hälfte von den Arbeitgebern und Arbeitnehmern. Die Reparatoren zwischen den Organisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer unter sich bleibt der direkten Vereinbarung überlassen.

Art. 47. Zur Vermeidung allzu starker Inanspruchnahme der Schiedsgerichte wird das zentrale Schiedsgericht sofort nach seiner Konstituierung einen den Gesamtarbeitsvertrag interpretierenden, offiziellen Kommentar herausgeben, zwecks Abgabe an die Interessenten zum Selbstkostenpreis.

Es ist den kontrahierenden Verbänden unterlagt, eigene Kommentare zu diesem Gesamtarbeitsvertrag herauszugeben oder durch Dritte herausgeben zu lassen.

IV. Schlussbestimmungen.

Art. 48. Während der Vertragsdauer dürfen keinerlei Störungen des Arbeitsverhältnisses oder Massregelungen von den Parteien oder Angehörigen derselben vorgenommen werden.

Erfolgen solche trotzdem, so sind sie als Vertragsverletzung zu behandeln.

Die Möglichkeit der schiedsgerichtlichen Beurteilung verbietet auch in Konfliktfällen die Vornahme jeglicher Massnahmen, die eine Störung des Arbeitsverhältnisses zur Folge haben.

Erfolgen solche trotzdem, so haben die Zentralleitungen der vertragschliessenden Verbände vor allem der Rückgängigmachung anzuordnen. Wird dieser Weisung seitens der fehlbaren Partei nicht sofort nach Erhalt Nachachtung verliehen, so qualifiziert sich das Verhalten derselben als Vertragsbruch.

Art. 49. Diese Vereinbarung wird abgeschlossen mit Wirkung ab 1. Mai 1921 und dauert vorläufig bis 31. Dezember 1922. Wird sie nicht spätestens sechs Monate vor Ablauf gekündigt, so dauert sie ein weiteres Jahr fort. Dasselbe gilt je für die folgenden Jahre.

Kostenloser Plazierungsdienst des S. H. V.

Bei verschiedenen Personalkategorien übersteigt die Nachfrage das Angebot von Angestellten wiederum ganz erheblich. Wir ersuchen daher unsere Vereinsmitglieder, eintretende Vakanzen dem Hotel-Bureau jeweils unverzüglich zu melden. Briefadresse: Hotel-Bureau, Marktgasse 32, Bern. Telegramm-adresse: Hotelbureau Bern. Telefon-Nummer 6010.

und — setzt sich fort bis Europa, der Erde, von dem die „Kultur“ ihre Strahlen in die ganze Welt versandte, im Spiel der Kräfte, im infernalischen Spiel, letzten Endes um Gold, zum Chaos wird. Und Spielball eines Driften, Lachenden!

Ueber die edel gewordenen Schlachtfelder, durch die um neues Leben immer wieder vergebens ringenden Fluren und Städte Europas schleichen die vom Mammonssinn erfüllten modernen Hyänen der Schlachtfelder: Schieber, Wucherer, Kriegsspieler und Revolutionsgewinnler, Simulanten, Glücksjäger, Abenteuerer, falsche Propheten, die ihr Spielchen nebenbei machen, triumphieren. Denn diese Grundlagen des Staates und Rechtslebens sind zerstört. Sie, die nicht va banque spielen sondern lebenslang und beutegierig ihre kleinen Einsätze machen, heimsen ihren Raub ein. Und die Grossen hie und da und dort suchen in bleicher Furcht vor dem Schrecken, die die Entrechteten und die Verarmten einflüssen, durch Monopole, Trusts, Zölle, Konzessionen, Protektionismus, Mercantilismus und tausend andere Mittelchen zu sichern, was ihnen verbleiben, herab über das Elend und die Arbeitslosigkeit, die ihre Leute und sie selbst bedrohen und — finden nichts, nichts. Angstvoll geht der Blick hinaus ins graue Chaos und klagt zu spät über Vergewaltigung des Rechts durch Hineinzerrung in den Kampf, über Vernichtung des lebendigen Rechts und Ersetzung desselben durch formale Gebilde. Einst niedergehaltene, von den Fesseln befreite Massengewalt sucht das Dreigesinn überspannten

Abermals eine Entstellung!

In einem Weckruf zur Wiederbelebung ihres sozusagen in Agonie liegenden Plazierungsdienstes leistet sich die „Union Helvetia“ folgenden Ausfall:

„Die plannässige von interessierter „Seite betriebene Zerspaltung im Stell-, lenvermittlungswesen dient gerade dem „Zweck, eine Unübersichtlichkeit über den „Arbeitsmarkt zu erzeugen, durch welche „es möglich gemacht werden soll, zum „Nachteil unseres einheimischen Personals „möglichst viel vertragsunterbietendes aus- „ländisches Personal in die Schweiz zu „bringen.“

Mit der „Union Helvetia“ zu polemisieren, bringt „weder Ansehen noch Gewinn!“ Die vorstehenden Zeilen sind aber so sehr der Gipfel der Verdrehung, dass man sie nicht gut übersehen kann. Wie der Leitung der U. H. sehr gut bekannt ist, lag der Schaffung unseres Hotel-Bureau in Bern das Hauptmotiv zugrunde, in den durch die Haltung der U. H. desorganisierten Stellenvermittlungsdienst im Hotelgewerbe Ordnung zu bringen und den Hotels gutes Personal zu vermitteln. Absichten, wie sie der Herr Generalsekretär des S. H. V. unterschrieb, lagen unserer Vereinsleitung natürlich ferne, und es muss daher auch die oben wiedergegebene Zulage kategorisch zurückgewiesen werden.

III. Schweizer. Gastwirtsgewerbe-Ausstellung in Basel.

Von grosser Bedeutung für die Gestaltung dieser grossen schweizerischen Schau ist es, dass sie nicht wie frühere Ausstellungen genötigt ist, sich die erforderlichen Gebäulichkeiten erst zu erstellen und ihre Mittel auf irgendwelche transportable Zelle zu verwenden. Der grosse Komplex der Mustermess-Baulen steht ihr zur Verfügung und wichtige Veränderungen und Verbesserungen, die in diesem Jahre vorgenommen werden, können von ihr zum ersten Male erprobt werden. Dies gilt vor allem für die grosse Mittelhalle 2, die an Stelle des transportablen, dem Bunde gehörenden Ausstellungsgebäudes getreten ist. Mit ihren auf Belohnungen kühn sich spannenden Eisenträgern ist sie eine Festhalle geworden, wie wir sie nur von grossen eidgenössischen Festen her kennen und die inslande ist, mehreren tausend Personen bequem Platz zu bieten. Sie soll auch der Festsaal der Gastwirtsgewerbeausstellung werden, der besonders am Abend grossen Veranstaltungen und Aufführungen zu dienen hat. In den anschliessenden Seitenhallen sollen die verschiedenen Trinkstuben und Räume der Degustation, wie der historischen Ausstellung eingebaut werden, die Fischerslube, die Landgaststube des 18. Jahrhunderts, die Rokoko-Kaffestube, die Trinkstube des 16. Jahrhunderts, nebst der Moststube, der Bierstube, den Waadtländer-, Tessiner- und Wälsertuben. Die Eingangshalle dagegen, wie die Halle III sind entsprechend der Mustermesse als Ausstellungsräume gedacht. Rückwärts schliesst die historische Ausstellung und der zweite Clou: die schweizerische Fischerei-Ausstellung an, deren Organisation und Leitung in den Händen von schweizerischen Fischereifachleuten und wissenschaftlichen Autoritäten liegt.

Zur Trinkgeldfrage.

In der „Daily Mail“ vom 1. März abhin begannen wir den nachstehenden Ausführungen, die wir zur Illustration der Stellungnahme des Reisepublikums auch an dieser Stelle wiedergeben:

HOTEL TIPS.

It is reported that the proprietors of certain foreign hotels have decided to abolish tips, o rather to add them to the bill. On the

Nationalismus, Kapitalismus und rücksichtslos ökonomischen Individualismus vernichtend zu zerstören. Die nächste Tour des Totenanzers der Völker hat begonnen! Das grosse Sterben der im Schlachten Verschonten, der Frauen, der Kinder. Aus der Dissharmonie des Völkerkonzerts heraus tönt nur ein Ton hinaus zu den Sphären des Himmlischen: das Schluchzen des Mitleids!

Messieurs, les trois derniers coups, erschallt es täglich kurz vor Mitternacht in dem ewig lachenden, kleinen Paradies am Mittelmeer, der friedlichen Spielhöhle. Und alle Spieler und Spekulant auch im grossen Welt-Monte-Carlo, das auch ein Paradies sein könnte, glauben denselben Ruf zu hören und befehlen sich noch die coups mitzumachen, ehe alles versinkt. Oder — gibt es vom reinen Geist der Menschlichkeit erfüllte, von verbesserten Menschenmüt Besessene, die die Kraft haben, nicht nur verborgene Rufe in den von Rache, Gier, Genussucht, Hass und Sinnverlust erfüllten Tagesrausch erschallen zu lassen, sondern praktisch das Leben anzufassen versuchen, um neue Gedanken zu verwickeln, neue Spielregeln aufzustellen und ihren Mitspielern ein neues Seelenleben einzuflöschen? Gibt es solche Menschen, die einen neuen Lebensinhalt, eine neue Geistigkeit mit praktischen Aufgaben im Lebensspiel, als ein Gnadengeschenk höherer Erkenntnis der untergehenden Menschheit bringen werden? Auf dass die Erde, jetzt der Wohnsitz der Grausamkeit, eine Stätte des Friedens werde! (Fortsetzung folgt.)

whole, says «The Times» in a leading article, the prospect is not alluring. The plan, if we are not mistaken, has been tried before; experience has proved that sooner or later it is almost sure to result in a double payment on the part of the guests. At first, no doubt, the extra charge of ten or fifteen per cent will go to the servants as an addition to their normal wages; in time it will probably serve in some hotels as an excuse for their reduction. In either case the man or woman out of whose pocket it comes must pay it over again direct to the individual servants, or suffer the consequences. For there are people who will insist on giving tips on all possible occasions (they have been known to do so surreptitiously even in clubs), whatever the custom and however strict the by-laws. In the case of hotels, what some do all will do, and in fact must do, in self-defence. The majority will follow suit, constrained by two motives—the natural wish to show a kindly personal recognition of personal services courteously rendered, and the less worthy, but equally human, desire to be served as well as, or perhaps a little better than, their neighbours. For these reasons—human nature being what it is—the travelling public, if they are wise, will not encourage the new method; they will prefer to bear those ills they have and know, which, after all, have their compensating advantages.

Plazierungsbureau „Schweizer Hotelpersonal“.

Der Stellendienst der Opposition hat seine Tätigkeit zu Beginn dieses Monats im Hotel des Balances, Luzern, aufgenommen und zwar, wie uns mitgeteilt wird, mit bestem Erfolg. Es werden daselbst nur Helvetianer plazierte, die sich zur Opposition bekennen, oder Angehörige anderer Personalverbände und Nichtorganisierte, welche mit den Tendenzen der Opposition einig gehen. Das Plazierungsbureau „Schweizer Hotelpersonal“ arbeitet demgemäss im Sinne und Geiste unseres eigenen Stellendienstes, d. h. im Sinne gegenseitiger Verständigung und Ausnützung und Wiederherstellung eines geordneten Arbeitsverhältnisses im Hotelgewerbe. Da die Opposition Zuschüsse irgendwelcher Art von Organisationen und Verbänden entbehrt, also lediglich auf die Beiträge ihrer Parteigänger angewiesen ist, würden die Kosten der Plazierungstätigkeit ihre finanziellen Kräfte übersteigen, — es ist daher verständlich, wenn sie für die abgeschlossenen Engagements die amtlich festgesetzten Plazierungsgebühren erhebt.

Fremdenbesuch aus Amerika.

Dem „Luzerner Tagblatt“ wird von der Cunard Line, Agentur Luzern, geschrieben:

„Nach eingegangenen Berichten aus den Vereinigten Staaten ist in Europa für die kommende Saison sehr zahlreicher Besuch von Amerikanern zu erwarten und darf auch die Schweiz auf eine grosse Anzahl dieser Besucher hoffen. Die Buchungen, die bereits jetzt schon für mehrere Monate im voraus von den verschiedenen Nordatlantischen Schifffahrtsgesellschaften gemacht worden sind, deuten ebenfalls auf einen regen Verkehr, und voraussichtlich werden sämtliche Passagierdampfer bis auf den letzten Platz besetzt sein.“

Alle Jahre wieder — wird uns in den Frühlingswochen mit derartigen Versprechen und Prophezeiungen aufgewartet und wenn dann Juli und August herbeigerückt, sind wohl einige Amerikaner im Land, allein der angekündigte Massenbesuch bleibt regelmässig aus. Entweder waren „sämtliche“ Passagierdampfer nicht „bis auf den letzten Platz“ besetzt, oder es war der ausländischen Konkurrenz gelungen, das amerikanische Reisepublikum durch rücksichtslose Propaganda bis auf einen kleinen Bruchteil abzufangen. — Dennoch dürfte die Zahl der Besucher aus Amerika, die uns so sehr willkommen sind, im kommenden Sommer grösser sein, als letztes Jahr! Wer unter den Schweizer Hotelpiers in dessen nicht wiederum Enttäuschungen erleben will, wird sich durch die schönst frisierten Meldungen über Massenandrang nach Europa und der Schweiz, wie sie jetzt durch die Presse gehen, nicht in Illusionen einwiegen lassen!

Tag der Schweizer im Ausland.

Diese vom „Komitee für die Auslandschweizerlage der Schweizer Mustermesse“ organisierte Veranstaltung ist definitiv auf Montag, den 18. April 1921, im Café Spitz in Basel angesetzt. Sie berechtigt, dank der vorgesehenen Referate, schon heute zu der Hoffnung auf eine wahrhaft vaterländische Tagung. Der Chef des Konsulardienstes in Bern, Herr Dr. Benziger, hat das Referat über „Konsularreform und Auswanderung“ übernommen, der bekannte westschweizerische Schriftsteller, Herr Robert de Traz, wird über „Les devoirs de la Suisse envers ses colonies“, sprechen. Die Autorität der beiden Referenten bürgt für eine gediegene Behandlung der Vortragsthemata.

Dem Tag der Schweizer im Ausland kommt neben ihrer nationalen und moralischen auch eine hohe wirtschaftliche Bedeutung zu, da unser Handel und unsere Industrien in starkem Masse davon abhängig sind, wie die Landsleute in der Welt draussen sich zu unserem Export und seiner Entwicklung verhalten. Aber auch die Hotellerie hat ein starkes Interesse daran, stetsfort in engem Kontakt mit dem Schweizer Element im Ausland zu stehen und diese ihre Beziehungen bei jeder Gelegenheit neu zu stärken und zu vertiefen. Wir bitten daher unsere Mitgliedschaft, die Aufmerksamkeit ihrer Freunde und Bekannten im Ausland auf die Veranstaltung vom 18. April hinzulenken, damit deren Besuch auch von ihrer Seite eine ebenso erfreuliche wie willkommene Förderung erfährt.

Bemerkungen.

Unter dem Titel: Limonade oder Whisky? lesen wir in den „Basler Nachrichten“:

Die öffentliche Meinung in New York ist entsetzt über einen Vortag, der sich am Jahresbankett der Kranken- und Unterstützungskasse der dortigen Polizeispektoren zugezogen hat; das Mahl, das im Commodore-Hotel eingenommen wurde, war nämlich dadurch gekennzeichnet, dass es zu Trunkenheitsszenen und unordentlichen Auftritten kam, und das in der Metropole des „rocketen“ Amerikas. Als Gäste wohnten dem festlichen Anlass u. a. bei der Mayor der New Yorker City John F. Hylan, der Gouverneur des Staates New Jersey Edwards, Admiral Glennon und General Wingate nebst einer ganzen Reihe von anderen Persönlichkeiten der Armee und der Marine. Jeder Gast hatte eine Flasche Whisky mitgenommen, und wer keine hatte, kriegte im Hotel eine, was in flagrantem Widerspruch zur Prohibitionsakte steht. Nach der offiziellen Darstellung des Falles wurde allerdings nur Limonade getrunken, doch der vorwiegende Gouverneur des Staates New York bemerkte mit Recht: „Wir haben uns alle Mühe gegeben, den Limonadengeschmack zu „erzwingen“. Als sich der Vorsitzende um 10 Uhr erhob, um die übliche Ansprache zu halten, konnte er sich nicht verständlich machen. Admiral Glennon und General Wingate suchten vergeblich, die Ordnung wiederherzustellen, worauf Mayor Hylan mit Stenorschreie rief: „Ruhe, oder ich lasse die Polizei kommen!“ Diese Drohung wurde mit lärmendem Beifall aufgenommen, ohne dass sie jedoch etwas nützte.

Eine Flasche Whisky pro Mann und pro Mahlzeit, welch glänzendes Resultat der Prohibition! ...

Ueber Reformbestrebungen des Hotelpersonals berichtet eine Mitteilung des Schweizer Servierpersonal-Verbandes an die Tagespresse. Es wird darin behauptet, laut Abstimmung unter den Verbandsgliedern wünschten 85 Prozent des im Servierberuf tätigen Personals eine baldige Trinkgeldreform.

85 Prozent! Vom Hotelpersonal in der Schweiz, zirka 45,000 Angestellten, mögen vielleicht 20 Prozent organisiert sein. Davon entfallen auf den Servierpersonal-Verband, hoch gerechnet, 1000 Mann — und dennoch soll eine Abstimmung in diesem „Verbandchen“ den Beweis erbringen können, 85 Prozent des Servierpersonals verlangen die Trinkgeldreform. — Merkwürdig, höchst merkwürdig, diese Zahlenjonglerie und fortgesetzte Irreführung der Öffentlichkeit

Versorgungsfragen

Herabsetzung der Preise für Brennstoffe. Der Bundesrat genehmigte am 12. März einen vom Volkswirtschaftsdepartement vorgelegten Entwurf zu einem dringlichen Bundesbeschluss über die Verbilligung der Kohle und des Torfs. Gemäss diesem Bundesbeschluss werden dem Bundesrat folgende Kredite eröffnet: Fr. 19,200,000 als Zuschuss an die Schweizerische Kohlen-gewerkschaft zum Zwecke der Reduktion der Kohlenpreise, Fr. 2,600,000 an die S. B. B. zur weiteren Verbilligung der durch diese von der Kohlen-gewerkschaft freiwillig bezogenen Kohlenmengen, Fr. 4,000,000 als Zuwendung an die schweizerischen Gaswerke zur Verbilligung der von ihnen angekauften Kohlenvorräte und Fr. 1,200,000 zur Verbilligung der Torfvorräte.

Der Bundesrat wird über die Verwendung dieser Kredite das nähere noch bestimmen. Der Beschluss geht vorerst an die Neutralitätskommission und wird der Bundesversammlung zu Anfang der Aprilsession zur Genehmigung vorgelegt werden.

Marktnotizen

Höchstpreise für Teigwaren. Durch Verfügung des Eidgen. Ernährungsamtes ist der Höchstpreis für den Verkauf von Teigwaren an die Verbraucher mit Wirkung ab 18. März 1921 wie folgt festgesetzt worden: Einheitsqualität, offen, aus Kisten oder Säcken, 135 Rp. pro Kilo, in Mengen von über oder unter 1 Kg. im Verkaufsmagazin abgeholt.

Aus andern Vereinen

Genossenschaft zur Förderung des Hotelgewerbes im Berner Oberland. Der Vorstand der Genossenschaft setzt seine Beschreibungen im Oberland allerwärts zu einer gesunden Preispolitik zu gelangen, rüstig fort. Kürzlich hat er eine Tarifkommission bestellt, in der jede Hotelkategorie durch zwei Mitglieder vertreten ist. Dadurch wird den einzelnen Kategorien Gelegenheit gegeben, ihre Wünsche und Anregungen durch Vertrauensmänner besser zur Geltung zu bringen und an massgebender Stelle vertreten zu lassen. Die Tarifkommission nimmt ihre Tätigkeit im Laufe dieses Monats auf.

Saison-Eröffnungen

Sresa. Hotel Regina Palace, 15. März.
Brunnen: Hotel Goldener Adler: 23. März.

Kleine Chronik

Erlös der Bundesfeierkarten. Das schweizerische Nationalkomitee zur Feier des 1. August hat vergangenes Jahr einen Reingewinn von 45,000 Fr. erzielt durch den Verkauf von 555,000 1. August-Postkarten mit einem Brutto-Erlös von zirka 110,000 Fr. Vom Reingewinn fallen 36,000 Fr. dem Eidg. Turnverein zu, 9000 Fr. dem Schweiz. Verband für Berufsberatung und Lehrlings-Fürsorge. Der Ertrag pro 1921 soll für häusliche Krankenpflege verwendet werden.

Basel. Gegenwärtig ist hier ein Initiativkomitee an der Arbeit, ähnlich wie in andern Schweizerstädten, auch in Basel ein christliches Hospiz, nebst einem im Portierhaus stehenden, alkoholfreien Restaurant zu eröffnen. Der Eigentümer des Hotel Bären (City Hotel), die Phönix A.-G., hat sich bereit erklärt, dem Komitee das für diesen Zweck überaus günstig gelegene Gebäude an der Aeschenvorstadt zu vermieten. Das Hospiz würde als Hotel „Garni“ geführt, während für Mittag- und Abendessen ein vom Verein für Mässigkeit und Volkswohl geleitetes Restaurant zur Verfügung steht. Das für dieses gemeinnützige Unternehmen benötigte Kapital von 50,000 Fr. soll durch Anteilscheine von 500 Fr. zu decken gesucht werden.

Aus Gewerbezirken

Schweizerischer Gewerbeverband. Der Zentralvorstand des Schweiz. Gewerbeverbandes war am 7. März in Bern unter dem Vorsitz des Herrn Nat.-Rat Dr. Tschumi beinahe vollständig versammelt, um eine reiche Traktandenliste zu behandeln. Aus den Verhandlungen sei erwähnt, dass als Haupttraktanden der Jahresversammlung in Chur, die am 11. und 12. Juni stattfinden soll, ausser den geschäftsmässigen Traktanden (worunter Neuwahl des Zentralvorstandes) festgesetzt wurden: Bundesgesetzentwurf betreffend Schutz des Gewerbebetriebes, Gewerbepolitik, Stellungnahme zu den Monopolen (Alkohol- u. event. Getreidemonopol), Berichte über Zollerhöhungen und Einfuhrbeschränkungen, Washingtoner Beschlüsse und Liquidation der S. S. S. Zur Vorbesprechung des gesetzlichen Schutzes des Gewerbebetriebes wird eine Delegiertenversammlung auf den 1. Mai einberufen werden. In dieser Frage soll insbesondere die gesetzliche Anerkennung der Berufsverbände und deren öffentlich-rechtliche Stellung behandelt werden. Ferner wurde Beschluss gefasst über vermehrte Förderung der Buchführung und des Preisberechnens. Der Entwurf eines Meisterdiploms, ausgeführt von Prof. Robert in Freiburg, wurde genehmigt und soll zur Ausführung gelangen. Die aus der Liquidation der S. S. S. erhaltene Summe soll vorläufig intakt gelassen und über die Verwendung des Zinseszinses später Beschluss gefasst werden.

Handelsregister

Aktiengesellschaft Hotels Arosa-Kulm und Waldhaus, Arosa. Zweck dieser neu gegründeten

Aktiengesellschaft ist der Erwerb und Betrieb der Hotels Arosa-Kulm und Waldhaus. Das Aktienkapital beträgt Fr. 650,000. Dem Verwaltungsrat gehören an: Hermann Berni, Rechtsanwalt, von Gommiswald, in Arosa; Dr. Richard Illi, Advokat, von und in St. Gallen; William Gschwind, Kaufmann, von St. Gallen; in Manchester; Milly Liner, Privatier, von St. Gallen, in Arosa; Jakob Schmidheiny-Alder, Ingenieur, von und in Heerbrugg, und Beat Stoffel, Kaufmann, von Arbon, in Steinach.

Fremdenfrequenz

Davos. Die Frequenzliste verzeichnet in der Woche vom 28. Februar bis zum 4. März die gleichzeitige Anwesenheit von 4172 Gästen gegen 3301 im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. Seit 1. Januar 1921 betrug die Gesamtfrequenz 7182, was ein Mehr von 808 gegen den gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres bedeutet.

Briefkasten der Redaktion

An L. K. in M. Jene Forderungen sind exklusive Unterhalt zu verstehen. Beachten Sie im übrigen die erste Mitteilung unter „Vereinsnachrichten“ in letzter Nummer, wonach auf dieser Basis in Unterhandlungen nicht eingetreten werden kann.

Redaktion — Rédaction

A. Matti A. Kurer Ch. Magne

Einzelverkauf der Hotel-Revue

durch die Bahnhofbuchhandlungen und Zeitungskioske der grösseren Städte und Saisonplätze.

Preis pro Nummer: 40 Cts.

Reklameleit:

Zur gefl. Beachtung

Bei An- oder Verkauf von Hotels, Kuranstalten, Sanatorien, Pensionen, wenn den Sie sich gefl. für die Vermittlung vertrauensvoll an die altbekannte Firma: „Schweizer Hotel-Industrie“ (G. Kuhn-Eichacker), Bahnhofstrasse 106, in Zürich.

Unsere Kundschaft fragt

sehr oft nach Kurorten und Hotels, die über Tennisplätze verfügen, wenn sie gerade am Einkaufen der Tennisausrüstung ist.

D. Dengler
Söhne

ZÜRICH

Rämistrasse 3, Tel. Hottingen 1836

Wir empfehlen daher

den verehrl. Herren Hoteliers, die über Plätze verfügen, um gefl. Einsendung ihrer Karten u. Tarife, damit wir solche in geschlossener Serie unseren werten Kunden vorlegen können.

KAFFEE

stets frisch geröstet
per Kilo Fr. 3.20 franko

172

E. Osswald, Zürich

Zu verkaufen: Passiermaschinen

für grossen Küchenbetrieb und Industrie. Vollkommand-System der Gegenwart. Solid gebaut, leicht handlich, enorme Leistungsfähigkeit bei wenig Kraftaufwendung. — Schulthess, Wonnebergstr. 71, Zürich, Telefon Hot. 3411.

Billard-Tücher und Billard-Banden

in nur la. Qualität liefert und macht auf der Spezialist und Billardier

Fritz Baeriswyl · Zürich

Schindlerstrasse 20 — Telefon H. 3509

ALLE BILLARD-ZUBEHÖRTEILE

Gross-Oel-Firma in Marseille

offert ihre Produkte:
Olivensöl, Arachide, Cocos, Seife 72 u. 60°
Qualitäts-Ware, franko Bahnhof des Bestellers. Nur ein gross. Verlangt Preisliste beim General-Verteiler: A. F. Züllig, Lugano-Paradiso.

Bonsbücher

empfehlen ab Lager
Goetschel & Co.
Chaux-de-Fonds

A remettre à Genève, situation de 1er ordre 5975

Hôtel

45 chambres, confort moderne, long bail. Entrée sous chiffres U 20348 X a Publicitas, Genève.

Buchführung

besorgt prompt und gewissenhaft 104

E. Eberhard, Zürich

(vorm. Bär & Hohmann)
Bahnhofstr. 100 Tel. Kloten 37

Daily Mail

CONTINENTAL EDITION

Gives all the News Many Hours in Advance of any other English Journal circulating on the Continent.
Head Office: 36, Rue du Sentier, PARIS.

In grösseren Anstaltsbetrieb wird für den Pensionärschiff eine erfahrene, zuverlässige

Köchin gesucht

die in jeder Beziehung selbstständig dem Betriebe vorstehen würde. Jahresstelle. Eintritt wenn möglich auf 1. April 1921. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen unter Chiffre Q. 1932 Y. an Publicitas A.-G., Bern, 5996

Die Metzgerei Bigler in Huttwil i. E. offeriert: Gut gesalzte u. geräucher

Schinken

mit Bein à Fr. 7.50, Rollschinken ohne Bein von 4 bis 8 kg. Gewicht à Fr. 8.—, Schinkenwurst von 2 bis 5 kg. Gewicht à Fr. 7.50 per kg. Bauernspeck zum Kochen und zum Rohessen à Fr. 7.40, Halbspeck à Fr. 6.50, feingeräucherter Rippli à Fr. 8.—, Laffli à Fr. 8.—, Berner Zungenwurst à Fr. 7.— per Kilo. Prima Bernerschilling à Fr. 1.— per Paar, prima Emmentaler à Fr. —.75 per Paar. Aufschnitt aller Art, Lyoner, Balron, Presswurst mit Zünglein und Ochtri, Fleischkäse, Kische deutsch-Stricheleberwurst à Fr. 8.— per kg. Alles in individueller Qualitätsware versendet überall hin, grosse Posten franko.

Hans Bigler, Metzgerei, Huttwil i. E. (Bern)

Telephon Nr. 52. 2600s

2 Scheren-Fernrohre Marke Zeiss

10fach zu Fr. 100.—, 20fach zu Fr. 150.— lieferbar im April 1921 für Hotels — Interessenten erhalten nähere Auskunft durch H. Hofmann, Bern, Marktgasse 28. 2606s

Zahnstocher

empfehlen ab Lager
Goetschel & Co.
Chaux-de-Fonds

Pension de montagne

La Commune de Ligerelle offre à louer la pension de „La Besonno“ à Ligerelle, meublée et prête à exploiter. S'adresser à la Municipalité ou au Bureau des Notaires Raymond et Pillet à Orbe.

Hotel-Käufer

erhalten interessante Offerten durch L. Schilling, Dir. Hôtels-Office, Genf. Auskunft, Ratschläge, Begutachtungen. 2602

OELE

Olivensöl extra vierge Fr. 3.80
Arachidöl Rufisque Fr. 2.—
Huile extra Mayonnaise Fr. 2.80
per Liter in Kannen franko.

Für Originalgebinde Spezialpreise

172

E. Osswald, Zürich

Bonbücher

(Quart- u. Taschenformat) zu reduzierten Preisen erhältlich beim Zentralbureau des

Schweizer Hotelier-Vereins

Burgermeisterli

Apéritif Allein echtes Liqueur
Fabr. s. 1815 E. MEYER, BASEL Fabr. s. 1815

Les insertions dans la Revue Suisse des Hôtels ont toujours du succès

Direktor

wird gesucht für ein Hotel I. Ranges im Oberengadin mit internationaler Clientèle u. Sommer- u. Winterbetrieb. Anmeldungen tüchtiger, routinierter Fachleute, begleitet von Zeugnissen und Referenzen, sind bis 31. dies. einzureichen an Chiffre T. 416 Ch. Publicitas A.-G., Chur.

Hotel in Wengen

Erstklassig, schönste Lage, 40 Betten, zu verpachten od. weit unter Schätzung zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. — Offerten unter A. A. an die Annoncen-Expedition J. Freund, Löwenstr. 17, Zürich.

Zu verkaufen: Zwei Luxus-Hotels

(Liegenschaften, Mobiliar und Kundschaft)
Das eine in französischem Badoort, Nähe Schweiz, mit Parkanlagen von 20.000 m², Gewinn 200.000 pro Saison. — Das andere in französischem Luftkurort (Winter- und Sommerstation) von Velturf (Basses Pyrénées). In beiden Fällen wird die Mithilfe des jetzigen Inhabers während einer Saison zugesichert. Preis jeder Liegenschaft 1.500.000 franz. Franken. Vortreffliche Gelegenheit für Schweizer. Näheres durch: M. Dousson, 13 Rue de l'Eglise in Enghien-les-Bains. (Frankreich).

LAYTON'S

Oeufs congelés, mélangés, en bidons de 5 et 20 kg. soit 22 œufs par kg. frs. 5.- le kg
Oeufs congelés, en bidons de 5 et 20 kg. soit 55 à 60 jaunes par kg. frs. 6.25 le kg
Oeufs congelés, en bidons de 5 et 20 kg. soit 45 blancs au kg. frs. 5.50 le kg
Oeufs évaporés, bidons de 5 et 10 kg. et caisse d'orig. 45 kg. 450 à raison de frs. 17.- le kg

JOHN LAYTON & Co. Ltd.

Directeur E. SCHAEFFER, No.11. Rue du Port, GENÈVE.

Inseriert in der „Hotel-Revue“!

Orfèvrerie Jacob Genève

Couverts et Orfèvrerie métal blanc argenté fortement.

Réargenture et Réparations

Maison fondée en 1878. — Médaille d'or Berne 1914.

Welche

Kurhotels, Ferienheime

können Mittelstands-, Beamten- und Arbeiterkreisen empfohlen werden? Mitteilungen und Prospekt unter Chiffre Zentrale Nr. 8001 Postfach Nr. 20213 Winterthur. 2660



Peddig - Rohrmöbel

moderner Ausführung

Gestäbte Rohrmöbel

in jeder wünschbaren Farbe

gestrichen

Liegestühle-Chaiselongues

verschiedener Systeme

Cuenin - Müni & Cie.

Rohrmöbel-Fabrik

Kirchberg (Kt. Bern)

Katalog zu Diensten 2659

SAUCE DRIMEIA

PRIMA SEIFEN

Wasch-, Flecken- u. Putzmittel

liefert zu billigsten Preisen 2640

Chemische Fabrik Stalden i. Emmental

Krankheitshalber zu verkaufen ev. auch zu vermieten:

Gut geeignetes

Hotel II. Ranges

in St. Moritz (Engadin). — Offerten unter K.R. 2642 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2. 2642c

Vorzugsofferte:

Kaffee, Restaurant-Mischung geröstet oder à Fr. 3.20 per kg
Kaffee, Hotel-Mischung gemahlen oder „ 3.80 „
Kaffee, Fremde-Mischung gebrauchsfertig „ 4.40 „
Kaffee, Menado-Mischung „ 5.- „
Kaffee, Angestellte-Mischung „ 2.80 „
Tee, Ceylon-Spezial-Mischung für Hotels „ 6.50 „
Fischkonserven: Sardinen, Thon, Salm in kleinen Dosen, zu Importpreisen.
Gewürze: Pfeffer, Zimt, Nelken, Paprika, Anis, Kümmel etc.
Weine, offen und in Flaschen, s. einzeln Walliser und französische Import-Weine. 111

Ed. Widmer, Härtingstr. 17, Zürich 1, Tel. H 2950

Kaffee-Import — Kaffee-Grossrösterei — Gewürzmühle

Lichtbilder

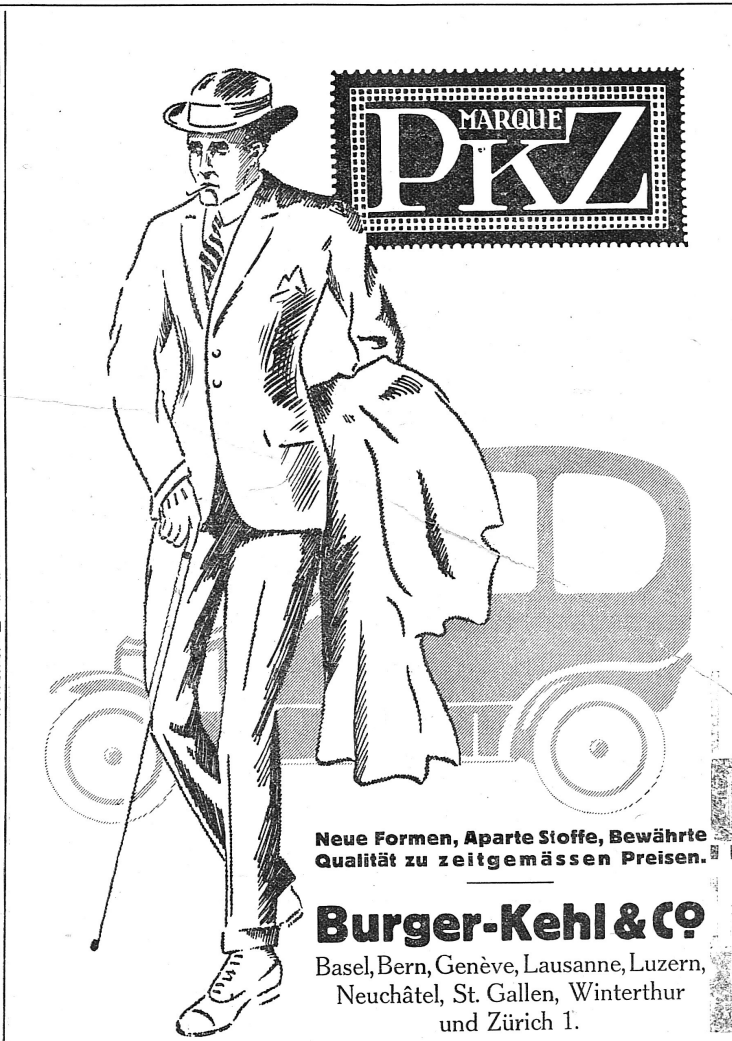
Empfehle Ihnen Ihr Hotel mit Umgebung einige Monate in div. erstenklassigen Kina der grössten Städte der Schweiz vorführen zu lassen. Dispositive nach jeder Illustration in erstklassiger Ausführung colloriert. — Mit bester Empfehlung 6001

Leop. Guggenheim, Lichtbildreklamen, St. Gallen.



Alkoholfreie Weine Meilen

Sirup
fein und ausgiebig
Konfitüren
Kompott-Früchte
Zitronensaft



Neue Formen, Aparte Stoffe, Bewährte Qualität zu zeitgemässen Preisen.

Burger-Kehl & Co

Basel, Bern, Genève, Lausanne, Luzern, Neuchâtel, St. Gallen, Winterthur und Zürich 1.

An- u. Verkauf von Hotels

(Jahres- u. Saisons-Geschäfte) vermittelt streng reell und gewissenhaft, unter Zusage strengster Diskretion, ausschliesslich die Firma:

Schweizer Hotel-Industrie G. Ruhn-Eichacker, Zürich

106 Bahnhofstrasse 106

Erstes und ältestes Spezial-Bureau für Vermittlungen von Hotels, Pensionen und Restaurants.

Feinste Referenzen. 201

Alleinstehendes Ehepaar sucht Leitung einer kleinen

Pension

(20-25 Betten). Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Gefl. Offerten mit allen näheren Angaben unter Chiffre M. R. 2907 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für Sommersaison, in erstklassigen Badoort nach

Holland

tücht. 1. Rest.-Tochter (Oberin) mehrere tücht. Saalkücher. Günstige Bedingungen. Reisevergütung. Gefl. sofortige Einmündung der Zeugniscopien und Photo. unter Chiffre B. D. 2633 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Küchen - Einrichtungen

liefern erstklassig

Gehr. Schwabenland Zürich 206k

Gulasch-Extrakt

Ganz vorzüglich finden Sie FELZETTERS Beste Beilage zu Saucen! Ein Versuch befriedigt! Hotelpackung Fr. 4.75 franko gegen Nachnahme. Lieferant: E. Niderer, zur Post, Wädwil, 4444

Platten-papiere

empfehlen ab Lager
Goetschel & Co.
Chaux-de-Fonds

SPEISE-FISCHE

1 wie neue Wäsche-Ausschwingmaschine mit Vorgelege, ferner 1 kompl. Einrichtung für Fabrikation von Limonade etc. bei

Carl Büchler, Ober-Entfelden 2675

Amerikanische Buchführung

lehrt brieflich mit Garantie
Treuhand-Institut
Fritz Madoery, Basel

Prospekte gratis und franko.

Hotel-Fachmann

mit geschäftskundiger Frau, der sein eigenes, grösseres Hotel verkauft, sucht entsprechendes Engagement, event. Saisonstellung. — Offerten unter Chiffre H. R. 2442 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Occasion

Nur zwei Jahre gebraucht, neu aufgearbeitet, preiswürdig, mit Motoren: 4451
Waschmaschinen mit Unterföhrung, Zentrifuge und Glättmaschine. Näheres unter Chiffre O. 1-2612 Z. an Credit-Füssli-Annoncen, Zürich.

Für Hotel

zu verkaufen: 1 wie neue Wäsche-Ausschwingmaschine mit Vorgelege, ferner 1 kompl. Einrichtung für Fabrikation von Limonade etc. bei

Carl Büchler, Ober-Entfelden 2675

Amerikanische Buchführung

lehrt brieflich mit Garantie
Treuhand-Institut
Fritz Madoery, Basel

Prospekte gratis und franko.

Docteur en médecine

(fédéral) parlant les langues cherche pour la saison un engagement comme médecin de station d'étrangers. Adresser les offres à Case postale, 82, Brun, Evaz-Vivres, Genève.

CACAO DE JONG

seit über 100 Jahren anerkannt

erste holländische Marke

Garantiert rein, leicht löslich, nahrhaft und billig, da sehr ergiebig. Köstlichster Geschmack, feinstes Aroma. Erhältlich in feinen Kolonialwaren- und Drogerie-Geschäften. 412

Adressen beim Vertreter: Paul Wiemann Zürich 2



Asti Spumante „Gancia“

in Flaschen wie Champagner, abgezogen, à Fr. 2.50 per 1/2 FL. 1/2 FL. Fr. 1.75, franko Lugano, gegen Nachnahme. Verpackung wird extra berechnet. Mindestversand 12 Flaschen. Für grössere Bestellungen Preise zu vereinbaren. 6495

Cesare Zuccoli, Lugano

Zu verkaufen: Berühmtes HOTEL I. Ranges

(100 Zimmer) in der prachtvollsten Lage von Spezia. In Anbetracht der gegenwärtigen äusserst günstigen Kursverhältnisse mit Italien, wäre einem ev. Käufer, der Schweizergeld anwenden könnte, eine glänzende Rendite zugesichert. Um sich der Rendite des Geschäftes zu überzeugen, ist eine Besichtigung des Objektes zu empfehlen. Jede bezügliche Auskunft erteilt 4450

Federico Naef, Via Biassa 7, Spezia

Hotelmobiliar

zu verkaufen: ca. 60 komplette Schlafzimmer, hell Eiche (Betten, Waschtische, Spiegelschränke etc.) ferner Salommobiliar, Teppiche, Vorhänge, Silber, das ganze Service, und Kücheninventar in blau oder partieweise. Alles in guter Qualität, wenig gebraucht. Günstige Bedingungen. Gefl. Anfragen unter Chiffre H. R. 2611 an die Expedition der Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Durchaus erstklassiges

HOTEL

an der (alten) Rhein, nahe der franz. Grenze, ist mit Lire 1.350.000 — bar zu kaufen; 80 Betten. Auskunft erteilt Direktor

Jules Lippert, Hotel Viktoria, Basel

Berndorfer Metallwaren-Fabrik

Arthur Krupp A.-G., Berndorf (Nied.-Oesterr.) 414

Koch- und Doppel-Kochkessel

aus Kupfer und Rein-Nickel für Hotel- und Restaurationsküchen

Anfragen sind zu richten an unsern Vertreter: Otto Furrer, Burgdorf

Hotel-Omnibus

zu verkaufen. 1 Fast neuer, wenig gebrauchter, grosser 12plätziger Omnibus für Pferdebespannung, wegen Nichtgebrauch billig zu verkaufen. Anfragen an die Direktion des Hotel Excelsior, Territet. 2620

Zu verkaufen:

Tischtücher, Servietten, in halbleinen, leinen und Damast. Diverse Küchenwäsche (leinen). Serv. icebestecke in Silber und Metall. Silberpfannen, Messer, Champagnerkühler etc. Prima alte, naturreine Flaschenweine, in Kisten zu 25 und 50 Stück. Auf's garant. Vorkriegsware. Anfragen erbeten an: R. Mahler, Hotel Minerva, Luzern

Avis aux Sociétaires

Correspondance.

En vue d'accélérer la réception au Bureau central des correspondances qui lui sont destinées, de même qu'à la Direction du Bureau central, ainsi qu'à la Rédaction ou à l'Administration de la «Revue suisse des Hôtels», nous prions les expéditeurs d'ajouter à l'adresse la mention: «Case postale, Bâle 2».

Le Bureau central de la S. S. H.

Service gratuit de placement de la S. S. H.

Pour plusieurs catégories d'employés, les offres de places dépassent de nouveau dans une assez forte proportion les demandes d'occupation. En conséquence, nous invitons nos sociétaires à signaler immédiatement à l'Hôtel-Bureau, à Berne, les vacances se produisant dans leurs établissements. Adresse postale: Hôtel-Bureau, rue du Marché 32, Berne. Adresse télégraphique: Hôtelbureau Berne. Téléphone 6010.

Statistique des sports d'hiver.

Nous prions MM. les propriétaires et directeurs d'hôtels des stations de sports d'hiver de bien vouloir nous envoyer la

Récapitulation de la statistique spéciale pour la saison de sports d'hiver 1920/21.

Un formulaire à détacher se trouve à cet effet dans le cahier de statistique des étrangers mis à la disposition de nos sociétaires.

Le Bureau central.

Nouvelles de la Société

Rectification.

Dans notre dernier numéro, une malheureuse erreur s'est glissée sous cette rubrique dans notre entrefilet sur le contrat collectif de travail. La troisième phrase (ligne 8 et suivantes) doit être rétablie comme suit: «Aujourd'hui, l'impression générale est que des négociations sont impossibles sur cette base, aussi bien parce que le personnel introduit dans ses propositions des questions qui ne doivent pas entrer dans le contrat, que parce que des revendications», etc. Nous prions les intéressés de prendre note de cette rectification.

Encore une déformation de la vérité.

Dans un appel lancé pour redonner un peu de vie au service de placement de l'Union Helvetia, si malade qu'il est presque à l'agonie, l'organe de cette société dit entre autres:

«La dispersion introduite méthodiquement par certains milieux dans les services de placement a évidemment pour but d'empêcher d'avoir une idée claire du marché du travail; on cherche ainsi à pouvoir amener dans le pays, au détriment de notre personnel suisse, le plus grand nombre possible d'employés étrangers qui consentiraient à travailler à de meilleures conditions plus favorables aux employeurs que celles du contrat collectif.»

On ne gagne pas grand-chose à ouvrir des polémiques avec l'Union Helvetia. Mais les lignes ci-dessus donnent à la vérité une belle enluminure qu'il est difficile de les laisser passer sans réplique. La direction de l'Union Helvetia sait parfaitement que la création de notre Hôtel-Bureau à Berne a été provoquée en premier lieu par la nécessité de remettre de la régularité dans les conditions de placement du personnel d'hôtel, complètement désorganisé par les agissements de l'Union Helvetia elle-même. Il était indispensable également de donner aux employeurs la possibilité d'engager librement de bons employés. Les organes dirigeants de notre Société n'ont nullement eu les intentions que leur prête M. le secrétaire général de l'U. H. Par conséquent des assertions du genre de celle que nous reproduisons ci-dessus doivent être repoussées de la façon la plus catégorique.

† Gustave Bettex conseiller national.

Judi dernier, dans la matinée, est décédé à Montreux, dans sa 53^{me} année, d'une rupture d'anévrisme suite d'une opération, M. Gustave Bettex, rédacteur en chef de la «Feuille d'avis de Montreux», municipal du Châtelard, député au Grand Conseil vaudois et conseiller national.

Gustave-François Bettex était issu d'une famille de Combremont-le-Petit. Il naquit à Lausanne le 26 juillet 1868. Il fit ses études au Collège cantonal de cette ville, au gymnase de Bâle et à l'Ecole normale du canton de Vaud. Breveté en 1886 pour l'enseignement primaire, il enseigna à Peyres-Possens, puis à Vernex (Montreux), où il débute le 1^{er} novembre 1887. Deux ans plus tard, il entra comme rédacteur à la «Feuille d'avis de Montreux» et dirigea ce journal pendant 32 ans, jusqu'à sa mort.

Nommé conseiller communal du Châtelard en novembre 1901, il devenait municipal en 1905 et député au Grand Conseil en 1917. En 1914, Gustave Bettex était entré au Conseil national. Non réélu en novembre 1919, il y rentra cependant dès le mois de décembre de la même année, en remplacement de M. Chuard, élu conseiller fédéral.

Membre du comité de la presse vaudoise depuis la fondation de l'association, il en fut élu président en 1910 et en 1916. Il est l'auteur de plusieurs ouvrages, entre autres d'un guide, «Montreux et ses environs» et d'un volume illustré, «Montreux».

Gustave Bettex a joué un grand rôle dans la vie locale montreuillaise, participant à ses fêtes, travaillant de toutes ses forces à la prospérité de sa petite patrie d'adoption. Il présida la Société d'utilité publique et le Chœur des Alpes. Ce fut lui qui écrivit le livret de la Fête des Narcisses de 1904. Membre de la Société du musée du Vieux-Montreux, il prit une part importante à l'aménagement du musée dans le couvent de Salés.

La mort de Gustave Bettex sera ressentie douloureusement, et pendant longtemps, dans les milieux de l'hôtellerie montreuillaise et suisse. Il était secrétaire de la Société des hôteliers de Montreux et Environs et rédigeait le «Journal et Liste des Etrangers». A chaque occasion, le défunt prenait chaleureusement la défense de notre cause et il nous a rendu de grands services, grâce à son influence comme parlementaire et comme journaliste. Il a contribué dans une large mesure à éclairer le public et les autorités sur la gravité de la situation créée dans l'industrie hôtelière par la guerre et ses conséquences. Il a travaillé courageusement à l'organisation de l'action de secours en faveur de l'hôtellerie, notamment dans le domaine juridique. Par ses judicieux conseils, il a bien mérité de l'industrie hôtelière en faisant ressortir les avantages d'une réclame rationnelle, et surtout de la réclame collective. Dans son journal, Gustave Bettex plaiderait avec autant de conviction que de chaleur la cause de l'hôtellerie suisse. Nous avons eu fréquemment la satisfaction de voir les idées exposées dans la «Revue suisse des Hôtels» reproduites dans la «Feuille d'avis de Montreux» ou dans le «Journal et Liste des Etrangers» et parvenir ainsi à un public plus étendu. D'autre part, nous avons été heureux de puiser à maintes reprises dans ces organes des articles ou des idées d'un grand intérêt pour le cercle de nos lecteurs. Nous sommes certains que les hôteliers suisses et tout spécialement les hôteliers vaudois et montreuillais garderont du cher disparu un reconnaissant et durable souvenir.

Journée des Suisses à l'étranger.

La 14^{me} Journée des Suisses à l'Etranger, organisée à l'occasion de la prochaine Foire suisse d'échantillons, est définitivement fixée au lundi 18 avril 1921. Deux conférences seront données l'après-midi au Café Spitz, à Bâle. M. le Dr C. Benziger, Chef du service consulaire à Berne, parlera de la réforme du service consulaire et de l'émigration, tandis que M. Robert de Traz, homme de lettres, directeur du secrétariat des Suisses à l'étranger de la Nouvelle Société helvétique, entretiendra ses auditeurs des devoirs de la Suisse envers ses colonies. Le nom seul des deux conférenciers est déjà une garantie du vif intérêt que présentera cette partie de la fête. Il y aura ensuite un souper en commun, suivi d'une soirée familiale.

La Journée des Suisses à l'Etranger n'est pas seulement une très utile manifestation aux points de vue patriotique et moral; elle revêt aussi une grande importance économique. En effet, la bonne marche et la prospérité de notre commerce et de nos industries dépendent dans une large mesure de l'affluence qu'adoptent, vis-à-vis de nos exportations, nos compatriotes établis dans les autres pays.

L'hôtellerie suisse, de son côté, a le plus grand intérêt à se maintenir constamment en contact étroit avec les éléments suisses fixés à l'étranger. Elle peut retirer de très réels avantages de chaque occasion qui lui est offerte de renouer et de renforcer ces bonnes relations. Aussi estimons-nous qu'il est de notre devoir de prier nos sociétaires de contribuer à la réussite de la 14^{me} Journée des Suisses à l'Etranger en attirant l'attention de leurs amis et connaissances du dehors sur la manifestation du 18 avril. Nos concitoyens expatriés peuvent être certains d'être les bienvenus chez nous et d'y recevoir le meilleur accueil. Tous ceux qui s'intéressent aux aspirations des Suisses à l'étranger sont aussi cordialement invités.

Bureau de placement de l'«Employé suisse d'Hôtel»: L'Opposition, à Lucerne.

Le service de placement de l'Opposition a commencé son activité au commencement de ce mois à l'Hôtel des Balances, à Lucerne, et l'on nous informe qu'il fonctionne déjà avec un plein succès. Ce bureau place de préférence les Helvétiques qui ont adhéré à l'Opposition, ainsi que les membres d'autres organisations ou les employés non organisés d'accord avec les tendances du mouvement oppositionaliste. Le service de placement de l'«Employé suisse d'hôtel» travaille donc dans le même esprit que notre Hôtel-Bureau de Berne, c'est-à-dire dans le sens de la bonne entente, de la réconciliation, du rétablissement de conditions bien ordonnées du travail dans l'industrie hôtelière. L'Opposition ne recevant aucune espèce de subside d'une organisation quelconque et ne pouvant compter que sur les cotisations de ses adhérents, un service de placement gratuit dépasserait ses moyens financiers. Il est compréhensible par conséquent qu'elle prélève pour les engagements conclus par son intermédiaire la taxe de placement officiellement fixée.

Propositions des associations patronales

pour le Contrat collectif de travail.

- Entre
- a) la Société Suisse des Hôteliers,
 - b) la Société Suisse des Cafetiers, d'une part, et
 - c) l'Union Helvetia, société d'employés suisses d'hôtels
 - d) la Société Suisse des Cuisiniers;
 - e) la Fédération suisse du personnel du service,
 - f) l'Union fraternelle,
 - g) la Fédération internationale des employés d'hôtel et de restaurant (Union genevoise), administration régionale suisse,
 - h) l'Union Ganyméde, administration nationale suisse,
 - i) l'Association suisse d'employés de ménage, d'hôtel et de restaurant,
 - j) la Fédération des employés du commerce, des transports et de la branche alimentaire de la Suisse,
- a été conclu ce jour,
- sous réserve de ratification par les sociétés, au sujet des conditions de service énumérées ci-dessous, un contrat collectif de travail au sens des art. 322 et 323 du Code fédéral des Obligations.

I. Revenu professionnel.

Article premier. Il est interdit dans la règle d'engager du personnel sans salaire ou d'obliger des employés à salarier des subordonnés. Cependant les concierges, les concierges-conducteurs, les liftiers, les chefs baigneurs, les masseurs et masseuses, les demoiselles de buvette, les premières filles de salle, les sommeliers des restaurants publics et des auberges ainsi que d'autres employés peuvent être engagés sans salaire en espèces ou avec un salaire inférieur aux stipulations du contrat collectif de travail dans les entreprises où cette manière d'agir est justifiée par l'importance du revenu des pourboires.

Art. 2. Aucun employé ne peut être tenu de payer des taxes quelconques à son employeur, à moins qu'elles ne soient fixées par le présent accord ou motivées légalement.

Des retenues générales sur les salaires comme indemnité de casse sont inadmissibles. Par contre, l'employé est tenu de réparer le dommage qu'il a causé intentionnellement ou par négligence.

Art. 3. Le revenu professionnel de l'employé se compose:

- a) du salaire en espèces payé par l'employeur;
- b) des pourboires reçus par le personnel du service;
- c) de la valeur du logement et de la pension, qui est complétée par mois, pour la première table à 150 francs et pour la deuxième à 120 francs.

Art. 4. Les employeurs s'engagent à payer à leurs employés les salaires mensuels minima suivants; à cet effet, les hôtels et les restaurants ont été ainsi répartis en quatre classes de tarifs:

- I. Hôtels de luxe et de 1^{er} rang A, avec 250 lits et plus.
- II. Hôtels de 1^{er} rang A avec moins de 250 lits; hôtels de 1^{er} rang B.
- III. 1^{er} rang C, 2^{me} rang A et B et restaurants avec brigade.
- IV. 2^{me} rang C; 3^{me} rang; les pensions; les autres restaurants.

A. Appointements en espèces du personnel à traitements fixes.

	Classes de tarif:			
Bureau:	I	II	III	IV
Chef de réception, indépendant.	350	250	200	—
Comptable, capable d'établir un bilan	300	250	200	—
Chef de service (apprentissage de cuisinier ou de sommelier avec cinq à six ans de pratique professionnelle à la cuisine ou au service)	300	250	200	—
Contrôleur (apprentissage de cuisinier ou de sommelier et trois ans de pratique au bureau, ou quatre ans de pratique au bureau)	250	200	175	—
1 ^{er} secrétaire ou caissier (4 ans de pratique de bureau)	250	200	150	—
1 ^{me} secrétaire (deux ans de pratique de bureau ou apprentissage de commerce)	150	125	100	100
Secrétaire débutant, après deux ans de pratique hôtelière (cuisine ou salle)	100	80	60	60
Personnel féminin avec pratique de bureau	120	120	100	80
Débutante au bureau	80	70	60	50
Cuisine et autres services:				
Chef de cuisine, avec brigade complète ou restreinte	600	500	350	—
Chef restaurateur	400	—	—	—
Chef saucier	350	—	—	—
Chef entremetier	275	—	—	—
Chef gardemanger	275	—	—	—
Chef rôtiisseur	250	—	—	—
Chef tournant	300	—	—	—
Chef pâtissier	300	—	—	—
Chef de cuisine avec cuisiniers ayant fait leur apprentissage (aides)	—	325	275	250
Cuisinier seul, ou avec apprenti, ou avec cuisinière	—	300	250	200
Saucier	—	250	175	—
Entremetier	—	225	175	—
Rôtiisseur	—	200	150	—
Pâtissier	—	200	150	—
Commis ou aide, avec 4 ans de pratique en cuisine	150	140	120	120
Commis ou aide	150	125	—	—
2 ^{me} commis ou 2 ^{me} aide, 2 ans d'apprentissage	120	110	100	90
Cuisinier-caféier	150	120	100	—
Cuisinière chef	—	200	150	120
Cuisinière à café et cuisinière d'employés	120	110	100	90
Cesseroier et argenterier	120	110	100	90
Chef caviste	140	140	120	120
Laveur	140	140	120	120
Autre personnel sans apprentissage:				
id. masculin	60	50	50	50
id. féminin	60	50	50	50
1 ^{re} gouvernante (cuisine, étage, économat, office) 1 ^{re} lingère	120	100	80	80
Aide-gouvernante	90	70	70	60
1 ^{re} blanchisseuse et 1 ^{re} repasseuse	100	90	—	—
Repasseuse et blanchisseuse	80	70	70	60
Deme de comptoir	120	120	100	100
Aide-dame de comptoir	100	100	80	80

B. Appointements en espèces du personnel à pourboires.

	Une seule classe de tarif
Service:	
Maitre d'hôtel	100
Chef de rang chef de station ou d'étage	60
Chef d'étage avec commis	60
Barman	35
Commis de rang et d'étage	35
Sommelier de salle	35
Sommelier de restaurant, de café, d'étage, de vestibule	35
Première sommelière de salle	60
Sommelière de salle	50
Sommelière de restaurant	25
Barmaid, seule	60
Vestibule:	
Concierger	40
Conducteur-concierger	40
Conducteur	40
Portier seul	40
Portier de nuit	90
Personnel du vestibule (liftier, chasseur, groom, commissionnaire, etc.) en dessous de 18 ans	20
en dessus de 18 ans	30
Etage:	
Portier	40
File de chambre	30
Aide-file de chambre	25

Art. 5. Le personnel de service des «cafés viennois» est compris dans les rubriques de l'art. 4 B.

Indemnités pour personnel supplémentaire (extras).

Art. 6. Les indemnités journalières suivantes sont payées, outre la pension et le voyage aller et retour en 1^{re} classe, au personnel supplémentaire (extras) venant du dehors:

a) **Cuisine:** A un chef, fr. 15.— à fr. 30.—. Aux autres employés ayant la formation professionnelle, fr. 8.— à fr. 15.—.

b) **Service:** A un employé dirigeant, fr. 10.— à fr. 15.—. Aux autres employés ayant la formation professionnelle, fr. 7.— à fr. 10.—.

Aux employés n'ayant pas fait d'apprentissage, fr. 5.— à fr. 6.—.

Ces indemnités d'extras sont accordées pour une durée de un à cinq jours. Si cette période est dépassée, les services du personnel supplémentaire sont payés conformément au tarif fixé dans le présent contrat.

Prestations accessoires.

Art. 7. Si le blanchissage des vêtements de cuisine (pantalons, vestes, serviettes et foulard) n'est pas effectué dans l'établissement aux frais de l'employeur, le personnel de cuisine a droit à une indemnité accessoire mensuelle de 15 francs.

Art. 8. Le personnel de cuisine mis à contribution au delà du temps de travail fixé à l'art. 20, par exemple dans des circonstances spéciales, telles que banquets, bals, etc., a droit à une indemnité pour la prolongation de la durée du travail à savoir un salaire à l'heure, plus une allocation supplémentaire de 25 %. Dans le calcul du salaire de l'heure, il est tenu compte de la valeur du logement et de la pension; le mois est compté à 30 jours et la journée de travail à 12 heures.

Art. 9. Si le matériel de nettoyage n'est pas fourni à un portier par l'employeur, celui-ci doit lui payer une indemnité de cinq francs par mois.

Art. 10. Lorsque l'employeur ne fournit pas le logement et la pension à l'employé, les sommes fixées à l'art. 3, litt. c) forment une partie du salaire minimum en espèces. S'il n'y a que le logement qui ne soit pas mis à la disposition de l'employé, l'indemnité en espèces du tarif s'augmentera de 30 francs par mois.

Si l'employé n'utilise pas le logement mis à sa disposition, l'indemnité de logement est supprimée.

Dispositions diverses.

Art. 11. L'occupation de volontaires doit être réduite à un minimum. On ne peut occuper que deux volontaires dans une maison ayant jusqu'à 100 lits de maître et un autre volontaire pour chaque cinquantaine ou fraction de cinquantaine de lits en sus.

Art. 12. Si l'employeur avait accordé précédemment à un employé, dans le poste que ce dernier occupe actuellement, des prestations plus élevées que celles prévues dans le présent contrat, il ne pourra pas les réduire en invoquant le dit contrat.

Art. 13. Si le salaire est convenu sous la forme d'une indemnité payable en bloc, le revenu rapporté au mois, y compris les indemnités accessoires éventuelles, ne peut pas être inférieur à celui qui est fixé dans le présent contrat.

Art. 14. Lorsqu'il existe pour une division du service une caisse des pourboires, la gestion en incombe au personnel, qui en désigne le gérant. Le patron se réserve le droit de contrôle et la fixation du plan de répartition des pourboires entre les membres du personnel du service; c'est lui qui franchit les différends.

Il ne peut pas être concédé de quote-part sur la caisse des pourboires des employés qui ne remplissent aucune fonction incombant au personnel du service.

Art. 15. Il ne peut pas être donné à un employé une désignation professionnelle inexacte dans l'intention d'éluder les dispositions concernant le salaire minimum de tarif.

Art. 16. Le salaire minimum peut être abaissé pour les employés âgés de moins de 18 ans et pour ceux dont les connaissances professionnelles sont insuffisantes ou dont la capacité de travail est notablement réduite par suite d'infirmités intellectuelles ou physiques.

Art. 17. Le paiement du salaire pour le mois écoulé doit s'effectuer jusqu'au 15 du mois suivant. L'employé doit donner quittance des salaires qu'il reçoit.

Le salaire en espèces de deux semaines est retenu à tout employé, jusqu'à sa sortie régulière, comme garantie de l'observation du contrat.

Art. 18. Il est interdit aux employés d'accepter des fournisseurs, directement ou indirectement, un pourcentage ou des bonnes-mains. De même il leur est défendu de vendre des produits accessoires et des dédits, tels que glace de viande, graisse, os, etc., à moins d'arrangement contraire. Dans l'un et l'autre cas, le patron peut renvoyer immédiatement le contrevenant et lui réclamer des dommages-intérêts.

Art. 19. Le patron assure l'employé contre les suites d'accidents professionnels.

II. Durée du travail et du repos; vacances.

Art. 20. Le temps journalier de travail ou de présence ne peut excéder douze heures pour le personnel de cuisine et 14 heures pour le reste du personnel.

Dans les simples restaurants occupant moins de six employés, le temps journalier de présence peut être prolongé d'une heure. Il peut également comporter une heure de plus, pendant la saison, dans toutes les entreprises.

Les heures usuelles de liberté de l'après-midi ne sont pas comprises dans les douze, respectivement dans les quatorze heures du temps de travail ou de présence; toutefois, pour le personnel de la cuisine, la durée de la garde doit toujours être comptée comme temps de travail ou de présence dans le sens du contrat.

Les heures dites „de chambre” (pour prendre les repas, s'habiller, changer d'habits, etc.) sont comprises dans le temps de présence.

Le repos de nuit ininterrompu doit avoir une durée d'au moins neuf heures; cette disposition est valable aussi pour la garde tardive.

Chaque employé a droit à une demi-journée de congé par semaine. Dans les établissements saisonniers, les congés peuvent être réunis et transférés comme l'employeur le jugera opportun.

Suivant les circonstances, le patron peut étendre le temps libre jusqu'à un maximum de 52 jours par an de congés complètement utilisés ou payés. Le maximum ne peut être réclaté que dans les entreprises annuelles des villes et sous réserve d'une réunion des congés ou de leur remplacement par une indemnité.

Par entreprises annuelles, on entend celles qui travaillent toute l'année sans interruption et à peu près dans les mêmes proportions. Toutes les autres entreprises sont des entreprises saisonnières.

Le temps de repos peut commencer à chaque heure du jour; ce moment est déterminé par l'employeur.

Les employés fixes ne peuvent accepter, pendant leur temps libre, du travail dans un autre établissement qu'avec le consentement de leur patron.

Les dimanches et jours de fêtes, les employés doivent disposer du temps libre nécessaire pour remplir leurs devoirs religieux.

Les absences nécessitées par des circonstances spéciales (événements de famille, etc.) peuvent être décomptées des jours de congé ou des vacances.

Art. 22. L'employé qui est en service depuis plus d'un an a droit à une semaine de vacances payées; s'il est en service depuis plus de deux ans, il a droit à deux semaines au moins de vacances payées.

Art. 23. Pour la fixation de la prestation pécuniaire de l'employeur pendant la durée des vacances prévue à l'art. 22, on se réglera, en ce qui concerne le personnel à appointements fixes, sur le salaire mensuel payé augmenté de la valeur du logement et de la pension, et en ce qui concerne le personnel du service, sur le salaire en espèces, augmenté aussi de la valeur du logement et de la pension.

Art. 24. Si un employé revendique une indemnité en remplacement de temps libre, il doit présenter dans chaque cas sa réclamation au bureau, et au plus tard au moment de la prochaine paye. Une réclamation ultérieure ne sera pas reconnue.

Art. 25. Pendant ses jours de repos et ses autres heures libres, l'employé a droit, en vertu du présent contrat, au logement et à l'entretien de son patron.

Même pendant ses jours de repos, l'employé doit se conformer au règlement de la maison en ce qui concerne les heures des repas et les sorties de nuit.

Art. 26. Les art. 20 à 24 ne sont pas applicables dans les cantons où des lois et ordonnances cantonales contiennent des dispositions plus favorables aux employés que celles du présent contrat.

III. Tribunaux d'arbitrage.

Art. 27. Tous les litiges survenant entre les associations contractantes et leurs sections, soit entre elles, soit avec des employeurs ou des employés, ainsi qu'entre des patrons et des employés, qu'ils appartiennent ou non à une organisation professionnelle, au sujet des conditions réglées par le présent contrat collectif de travail, y compris les différends portant sur les salaires, sont soumis au jugement d'un tribunal d'arbitrage local ou régional, auquel est superposé, comme deuxième instance, le tribunal central d'arbitrage.

Art. 28. Les arrêts rendus par les tribunaux d'arbitrage ont un caractère obligatoire pour les deux parties.

Art. 29. En cas de litige concernant les associations et survenant entre les parties contractantes ou leurs sections, le différend, si les deux parties y consentent, peut être porté directement devant le tribunal central d'arbitrage, sans passer par le tribunal arbitral local ou régional; le tribunal central tranche alors le litige comme instance unique.

Art. 30. Il appartient au tribunal central d'arbitrage de fixer le nombre et le siège des tribunaux locaux ou régionaux d'arbitrage. Si le besoin s'en fait sentir, le tribunal central peut augmenter ou diminuer le nombre des tribunaux d'arbitrage de première instance et modifier l'étendue des arrondissements judiciaires.

Art. 31. Le tribunal local ou régional d'arbitrage comprend deux représentants des employés, deux représentants des patrons et un président neutre.

Art. 32. Les représentants des employés et des employés ainsi que leurs suppléants (deux pour chaque partie) sont nommés par.....

Art. 33. Le président est nommé par.....

Art. 34. Les secrétaires professionnels des associations contractantes et de leurs sections ne peuvent pas fonctionner comme juges de première instance.

Art. 35. Le tribunal central d'arbitrage comprend trois représentants des employeurs, trois représentants des employés, un président neutre, deux assesseurs également neutres et autant de suppléants.

Art. 36. Les représentants des employeurs et des employés, de même que leurs suppléants, sont nommés par les parties contractantes.

Art. 37. Le président et les assesseurs neutres ainsi que leurs suppléants sont désignés par les organes directeurs centraux des deux parties, par écrit, directement et pour la durée de validité du contrat. Si une entente n'est pas obtenue pour cette élection, les nominations sont faites par le Chef du Département fédéral de l'économie publique.

Art. 38. Le tribunal central d'arbitrage désigne à chaque occasion son greffier.

Art. 39. Si un juge se retire, les organes directeurs centraux des parties contractantes doivent procéder immédiatement à son remplacement.

Art. 40. Le tribunal local ou régional d'arbitrage fonctionne en premier instance; en cas d'insuccès de conciliation ou si ses tentatives de médiation échouent, il fonctionne alors comme tribunal d'arbitrage.

Art. 41. Des recours contre des arrêts de tribunaux locaux ou régionaux d'arbitrage peuvent être intentés dans le délai de ... jours devant le tribunal central d'arbitrage, lequel tranche définitivement le litige.

Art. 42. Les tribunaux locaux ou régionaux d'arbitrage sont tenus de communiquer par écrit leurs arrêts aux deux parties, ainsi qu'aux bureaux centraux des associations contractantes.

Art. 43. Les bureaux centraux des associations contractantes ont droit de recours au tribunal central d'arbitrage, même si aucune des parties adverses ne prend elle-même l'initiative du recours.

Art. 44. Les frais de la procédure en première instance peuvent être mis totalement ou en partie à la charge de la partie déboutée de ses demandes. Dans la procédure de recours, le tribunal central d'arbitrage est tenu de mettre les frais, totalement ou en partie, à la charge de la partie perdante.

Art. 45. Au surplus, un règlement élaboré par le tribunal central d'arbitrage détermine les détails de la procédure devant les deux instances.

Art. 46. Les frais occasionnés par l'institution des tribunaux d'arbitrage sont supportés par les associations contractantes, à savoir la moitié par les employeurs et l'autre moitié par les employés. La répartition de ces sommes entre les diverses organisations patronales ou ouvrières est réglée par une entente directe.

Art. 47. Pour éviter un surcroît de besogne aux tribunaux d'arbitrage, le tribunal central d'arbitrage, aussitôt après sa constitution, publiera un commentaire particulier du présent contrat collectif; cet ouvrage sera cédé aux intéressés au prix de revient.

Il est interdit aux associations contractantes de publier ou de faire publier par des tiers des commentaires particuliers du présent contrat collectif de travail.

IV. Dispositions finales.

Art. 48. Pendant la durée de validité du contrat, les parties contractantes ou leurs membres ne doivent provoquer aucun trouble dans les conditions de travail, ni prendre aucune espèce de mesures de répression.

Si des actes de ce genre se produisent néanmoins, ils doivent être traités comme des violations du contrat.

La possibilité de faire trancher les différends par voie d'arbitrage interdit également de prendre dans les cas de conflits toute mesure ayant pour conséquence de troubler les conditions du travail.

Si s'en produisent cependant, les organes directeurs centraux des associations contractantes doivent tout d'abord faire en sorte qu'elles soient rapportées. Si la partie en faute ne prend pas cet avertissement en considération aussitôt après l'arrêt reçu, sa manière d'agir constitue une rupture de contrat.

Art. 49. Le présent accord déclinera ses effets à partir du premier mai 1921 et restera en vigueur provisoirement jusqu'au 31 décembre 1922. S'il n'est pas révisé six mois au moins avant l'expiration de sa durée, il demeure valable pour une nouvelle année, et ainsi de suite pour les années suivantes.

Le pourboire à Paris.

Au début de mars, sous le titre „Notes d'un Parisien”, le „Fribourgeois” de Bâle recevait la correspondance suivante: «Il n'est pas question des employés d'hôtel, mais qui nous semble exposer d'une façon assez intéressante la question du pourboire considérée d'une manière générale: „Vous savez que nous concierges sont vraiment mécontents et que leur Chambre syndicale s'est réunie, à la mairie d'un des plus importants arrondissements de Paris, pour exposer leurs revendications.”

Non seulement les concierges ne veulent plus être l'objet des railleries de leurs contemporains, être appelés Monsieur Pipelet ou Mme la fureuse de cordon, mais les préposés... aux loges déclarent ne plus accepter d'offres des locaux, gratifications qui le plus souvent, disent-ils, sont dérisoires.

„Nous sommes des collaborateurs des propriétaires, affirment ces messieurs et dames dans le cahier de revendications qu'ils se proposent de faire valoir; nous devons être assimilés à tous les autres travailleurs et toucher des appointements fixes basés sur la valeur locative de l'immeuble qui nous est confié.”

„C'est pour une raison semblable que s'agit la corporation des garçons de café. Eux aussi demandent la suppression du pourboire et son remplacement par un pourcentage sur la recette.

„Que voilà de grands mots et de belles phrases pour dire tout simplement que les garçons de café veulent être augmentés de salaire aux frais du client, car vous pensez bien que c'est encore et toujours le pauvre consommateur qui paie.”

„Qui supportera, en effet, ce prélèvement de cinq ou dix pour cent sur le verre de sirop ou la tasse de café crème?... Le client, parbleu! „N'est-il pas là pour un coup?”

„La consommation sera augmentée d'autant par le patron qui, vous le supposez bien, ne va pas verser de sa poche ce prélèvement sur la recette qu'on est en train de lui réclamer.”

„Le comble! l'habitude des commerçants est de doubler la note de frais, si les garçons exigent cinq pour cent, le consommateur subira une majoration de dix. Pauvre consommateur! Si encore cette mesure nouvelle devait l'exempter du pourboire à donner! Mais soyez assurés d'avance que si vous venez à Paris et que vous n'abandonnez pas généreusement la monnaie qui vous revient sur une consommation de 1 fr. 50 par exemple, vous serez fort désagréablement regardé par le garçon qui ne verra pas en votre personne, ni votre canne, ni votre chapeau, bien qu'il perçoive son dix pour cent demandé.”

„Finalement nous paierons les consommations un peu plus qu'avant et nous n'aurons pas perdu le pourboire.

„C'est n'est pas la première fois que les salariés partent en guerre contre le pourboire „humiliant”; nous avons subi plusieurs campagnes de ce genre, qui, toutes, ont abouti au même résultat; augmentation d'un côté, statu quo de l'autre.”

Quant aux premiers taximètres firent leur apparition, les voitures calmèrent le public qui trouvait que la course à 1 fr. 75 avec 25 centimes de gratification était plus avantageuse, en lui disant: „De cette façon nous serons payés de notre travail selon notre peine, c'est-à-dire selon le chemin parcouru, nous préférons ce système à l'évanescent pourboire.”

„Hélas! malheur à celui ou à celle qui s'aviserait de solder exactement le tarif porté au compteur métrique: de quels mots choisis on saluait leur départ. Le public ne continua pas longtemps la lutte, il comprit ce qu'on attendait de lui, et il reprit le „pourboire avilissant”, rendu de plus en plus élevé par les exigences des cochers et des chauffeurs.

„Il y a quelques années, ce fut le tour des perruquiers. Plus de pourboire, disait Figaro en brandissant son peigne! Nous sommes des travailleurs conscients et pas des médulles! Qu'on augmente le prix des „coupes” et qu'on nous donne un tant pour cent sur la recette. On majora bien les tarifs; on fit même plus que les doubler; mais qui oserait s'évader des mains d'un garçon coiffeur sans lui laisser, discrètement ou non, la bonne pièce.

„Autant dire tout de suite, nous voulons augmenter nos appointements au détriment du client, car, pour ce qui est de supprimer les gratifications... Nous savons tous ce que cela signifie.”

Mme Louise Néron.

Questions professionnelles

Passports pour la Suisse. On songerait dans les hautes sphères ferroviaires à créer à Londres une combinaison permettant aux touristes qui viennent en Suisse d'obtenir le visa de leur passeport aux bureaux des C. F. F. où ils achètent les billets de chemin de fer. — La France applique déjà une mesure semblable dans les offices qu'elle a installés à Londres pour encourager le tourisme.

Ouverture d'hôtels. On nous communique que le Grand Hôtel et des Iles Borromées, à Stresa (lac Majeur) a ouvert le 19 mars. Des réparations im-

portantes ont été effectuées pendant l'hiver, afin de mettre l'établissement en mesure de répondre à toutes les exigences modernes d'un hôtel de luxe. Nous apprenons également l'ouverture pour la saison de 19 mars, du Grand Hotel Villa d'Este, à Cernobbio.

La réclamation française. L'Office national français du tourisme a décidé de participer à un franc-exposition organisé au Canada. — Il a chargé son directeur d'examiner avec les compagnies de navigation la création de bureaux de tourisme à bord des paquebots pour mettre à la disposition des passagers les moyens de connaître les diverses régions de la France avant de quitter le navire. Un premier essai sera tenté avec la Compagnie Transatlantique à bord du „Paris”, qui doit être lancé fin mai.

Congrès de Monaco. Le bureau de la Fédération nationale de l'industrie des hôtels, restaurants et cafés de Belgique a fait parvenir à la Chambre nationale de l'hôtellerie française, chargée d'organiser le congrès international de Monaco, un rapport concluant à l'unification internationale du droit civil en ce qui concerne la limitation de la responsabilité des hôteliers. Des notes relatives à la responsabilité du restaurateur, aux agents vérificateurs de voyage et à la réparation des dommages de guerre ont été jointes à cet envoi. — La délégation belge partira de Bruxelles le 13 avril à 14 h. 10. Elle passera la journée du 14 avril à Paris et la matinée du 16 à Marseille. Après avoir séjourné du 17 au 21 à Monaco ou à Monte-Carlo, elle repartira le soir du 22 pour rentrer à Bruxelles le 23 avril à 17 h. 50.

Informations économiques

Dans les villes suisses. La baisse constatée dans la recherche du chiffre-index au 1^{er} février porte sur tous les articles, sauf la viande. Elle est importante dans les légumes secs et les œufs. La légère hausse de la viande prouve que les mesures officielles prises pour arrêter la baisse l'inflation ont conduit à la baisse à donc été. Les villes neuchâteloises et Lucerne sont au-dessous de la moyenne; Vevey, Montreux, Genève et Lausanne sont au-dessus; Schaffhouse et Lugano sont au haut de l'échelle.

Le prix de la vie. D'après le rapport du Bureau de statistique économique de l'Union suisse des sociétés de consommation, le chiffre index du prix de la vie s'élevait le 1^{er} février à 3531,86. Depuis le 1^{er} janvier, la baisse a donc été de 59,84, soit une proportion de 2,31 %. Sur les 49 articles mentionnés, quatre seulement ont subi une augmentation de prix. Pour la période du 1^{er} octobre 1920 au 1^{er} février 1921, la baisse s'élève à 258,62, c'est-à-dire au 9,27 %. Pour la période du 1^{er} juin 1919 au 1^{er} février 1921, elle est de 172, soit de 6,38 %. — Mais n'oublions pas les prochaines augmentations des tarifs douaniers et les restrictions d'importation. La tarification des marchandises aura presque sûrement pour conséquence, sinon une hausse, du moins un arrêt du mouvement de baisse.

Nouvelles diverses

Encore un bureau. L'Office fédéral du travail étendait la création d'un bureau de statistique chargé spécialement d'étudier les questions de salaires et du coût de la vie en Suisse. Le nouveau bureau devrait assurer la collaboration des organisations patronales et ouvrières.

Voyage d'études aux Etats-Unis. Le départ du dernier voyage suisse d'études économiques aux Etats-Unis est fixé au 4 mai 1921. Ce voyage a un but et un programme, analogues à des missions précédentes: permettre à des négociants et à des fabricants suisses l'étude des méthodes américaines et leur faciliter, si possible, l'établissement de nouvelles relations et de nouveaux débouchés. Le nombre des participants est limité à 80 et trois groupes sont prévus: groupe textile, machines et groupe général. — Pour tous renseignements s'adresser au Secrétariat, Kursaalstrasse 9, Bâle.

La sécheresse. De tous côtés arrivent des plaintes sur la sécheresse, tout particulièrement des régions du Jura où le manque d'eau cause les plus grandes inquiétudes. Dans les fermes, les propriétaires sont obligés d'aller chercher de l'eau à de grandes distances. Le niveau du Rhin baisse sensiblement; en Argovie, la largeur du lit du fleuve est réduite de moitié. La réserve de neige manque complètement pour le printemps. Dans les hivers normaux, on pouvait compter sur une réserve de deux mètres de hauteur pour la Forêt-Noire et le Plateau suisse; cette année, cette réserve atteint 40 cm. dans la Forêt-Noire et moins encore sur le Plateau suisse. Les usines électriques souffrent dans la 3^{ème} zone. La navigation fluviale est très sérieusement menacée, car les remorqueurs à hélices ne peuvent remonter le Rhin jusqu'à Bâle.

Les compagnies de chemins de fer à traction électrique envisagent une réduction du trafic. Le Loetschberg étend un horaire spécial qui sera mis en vigueur si la sécheresse persiste. Nos lacs suisses n'ont jamais, pour la plupart, enregistré un niveau aussi bas. La circulation des vapeurs est réduite ou même suspendue. Mais les historiens et les amateurs d'antiquités sont dans la jubilation; ils ont découvert de nouvelles stations lacustres et nos musées s'enrichiront de nombreux objets mis à nu sur les grèves, reliques curieuses des âges d'autrefois.

Trafic

Les petites surfaces. La direction générale des Chemins de fer fédéraux communique que les agences suisses de la Compagnie internationale des wagons-lits percevront désormais, pour réserver les places de wagons-lits, un droit de 2 francs pour les trains ordinaires, et de 3 francs lorsqu'il s'agira de trains de luxe.

Sur le Nyon-St-Cergue-Moretz. Il y a quelques jours a été ouvert au trafic des voyageurs et des marchandises le tronçon de La Cure à Morez. On peut donc dès maintenant se rendre de Nyon à Paris à travers le Jura.

Trafic Paris-Bâle-Vienne. On annonce le rétablissement de la circulation régulière des trains suivants: train D 205 Vienne-Buchs depuis le 17 mars, train D 206 Buchs-Vienne depuis le 18 mars, trains des C. F. F. Sargans-Buchs-Sargans 83 et 94 depuis le 18 mars également. Le trafic direct Paris-Vienne par la Suisse est ainsi complètement rétabli.

Schweizer Hotelpersonal

Eigener Platzierungsdienst der

Opposition

für

Hotel-, Gasthof- u. Restaurationspersonal

Schriftl. Anmeldungen und Anfragen an Opposition, Hotel des Balances, Luzern.
Telephon 189. 2589



Feine Walliser Weine

offen und in Flaschen

Eug. Keel · Weinhandlung · Gossau

(St. Gallen). Telephon Nr. 151. Offerten und Muster auf Verlangen. 118



Feinstes Cocosnuffett

In allen Spezereien erhältlich

Zündhölzer

jeder Art und Packung,
Schuhererme „Ideal“,
Bodenwische, Bodenöl,
Stahlschneide etc., liefert
billigst die älteste schweiz.
Zündholz- und Fettwaren-
fabrik (gegründet 1860) von
G. H. Fischer,
127 Fehraltorf.
Gold. Medaille Zürich 1894.

Sie suchen
weibliches Hotelpersonal
dann inserieren Sie am
besten im Organ der weib-
lichen Haus-, Hotel- und
Wirtschaftsangelegenheiten

„Heimat u. Fremde“
Auflage 4000, (christlich-
soz. Organ erscheint jeden
Mittwoch)

Administ. „Heimat u. Fremde“
Winterthur. 2599

Schweiz.
Hotelierverein
Zentralbureau
Vorrätige Hotel-Geschäfts-
bücher:

Receptenbücher (Hotel-
journal, Main courante)
Rekapitulationsbücher
Kassabücher
Memoriale
Hauptbücher
Bilanzbücher
Konto-Korrentbücher
Unkostenbücher
Journal-Hauptbücher
Gästebücher (für kleinere
Pensionsbetriebe)
Kellerkontrollen
Fremdenbücher
Bonnbücher

Mässige Preise!

Musterbogen gratis zur
Einsicht.

118

Bier- untersetzter

empfehlen ab Lager
Götschel & Co.
Chaux-de-Fonds



S. ORZEL & Co.
BASEL
Hebelstr. 96 Telephon 7896
SPEZIALHAUS

für verarbeitete sowie einfache Be-
stecke. Auf Wunsch Muster, event.
Reisender. 1953

Montreux

A louer ou à vendre

Hôtel meublé

40 lits. Locaux publics, Chauffage

central. 5996

Hôtel non meublé

20 chambres, grand Tea-Room-Res-
taurant, Chauffage central, Jardins

potager et d'agrément. Vue très

étendue sur le lac et les montagnes.

S'adresser Agence Immobilière

H. Veillard, Montreux.

Papier- servietten

empfehlen ab Lager

Götschel & Co.
Chaux-de-Fonds

Zu kaufen gesucht:
Kalt-Wäsche-Mänge
(Walzenbreite 1 Meter) für Kraft-
antrieb, neu oder noch in gutem
Zustande. Acuserie. Offerten an
Hotel Speer, Weesen

DUBONNET

VIN TONIQUE

Direktion oder Pacht

Hotel-Pension

in schöner Lage in Montreux
wegen Krankheit abzugeben. Ein-
richtungstüchtiger Frau. Für sofort
oder Sommer. Gefl. Offerten erbe-
iten unter Chiffre H. G. 2649 an die
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

STEINFELS SEIFE

reines
Qualitätsprodukt

Unionbank A.-G. Bern

Monbijoustrasse 15
Telephon 4830, 4834 u. 4849



Wir eröffnen
Konto - Korrent - Rechnungen
und vergüten
5% beisofortiger Verfügbarkeit
5 1/2% bei 6monatl. Kündigung
Wir gewähren einen Jahreszins
von

5 1/2% für Geldeinlagen auf 1 Jahr fest
6% für Geldeinlagen auf 2 Jahre fest

6 1/2% für Geldeinlagen auf 3
und mehr Jahre fest
auf Einlagehefte oder
gegen Kassascheine

Wir empfehlen uns für Ausführung von
DEVISEN-OPERATIONEN
und aller bankmässigen Geschäfte

zu den kulantesten Bedingungen. — Einzahlungen können
auf jedem schweizerischen Postbureau kostenfrei auf unser
Postcheck-Giro-Konto III/1391 sowie an unserer Kassa ge-
leistet werden. Strengste Diskretion zugesichert.

HOTEL

ersten Ranges, erhöhte, aussichtsreiche Lage am Vierwaldstättersee,
200 Betten, Park, Golf etc. ist zu günstigen Bedingungen

zu verpachten

Schriftliche Anfragen unter Z. 1849 Lz. befördert die Publicitas
Luzern. 6004

Suter Frères

Montreux

Jambons et langues

en boîtes

Grand choix de

Charcuterie fine

Demandez nos prix-courants

Direktion oder Pacht

Trübs, sprachkundiges, im
Hotelfach bestens bewandertes
Ehepaar sucht die Leitung eines
mittelgrossen Hotels zu überneh-
men. Event. Pacht eines kleineren
Hotels oder guter Pension. Gefl.
Offerten unter Chiffre Z. R. 2657
an die Schweizer Hotel-Re-
vue, Basel 2.

Insorieren bringt Gewinn!!

Closet- Papier

empfehlen ab Lager

Götschel & Co.
Chaux-de-Fonds

118

118

118

118

118

118

118

118

118

118

118

118

118

118

118

118

118

118

118

118

118

118

118

118

118

118

118

118

118

Stellen-Anzeiger N° 12

Schluss der Inseratenannahme: Dienstag abend.

Zur gefl. Beachtung. Alle Anfragen und Zuschriften betr. Annoncen im Stellenanzeiger sind aus Zentralbureau in Basel zu richten.

Offene Stellen — Emplois vacants

Für Inserate Mitglieder Nichtmitglieder
bis zu 4 Zeilen Spesen extra Mit. Unter Chiffre
werden berechnet berechnete Adresse Schweiz Ausland
Ermalige Insertion . . . Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 5.— Fr. 6.—
Jede ununterbrochene Wiederholung . . . 2.— 3.— 4.— 4.50
Mehrfach werden pro Insertion mit 20 Cts. Zuschlag berechnet.
Belegnummern werden nicht versandt.
Jeder einzelnen Offerte ist das Porto für die
Weiterspedition beizufügen.

Bureaufräulein. Gesucht für April oder Mai in feineren Haus
mittlerer Grösse: Sekretärin-Kassierin, schrift- und sprach-
gewandt, korrespondenzfähig, mit Hotelpraxis, gut vorstellend, seriös,
Maschinenschreiberin, Vertrauensposten, Jahresstelle. Ausführliche,
handgeschriebene Offerten mit Zeugnissen und Photo, sowie Alters-
angabe und Ansprüchen erbeten. Chiffre 1522

Chefköchin. Gesucht für Sommersaison (20. Juni bis 20. Sept.)
tüchtige Chefköchin, patisserie- und entremetskundig, in Berg-
hotel des Berner Oberlandes. Offerten mit Zeugnissen erbeten.
Chiffre 1544

Gesucht für Bahnhofbuffet: Buffetdame für III. Klasse, Lohn 100 Fr.
monatlich; **Gouvernante**, die auch über die Hauptzüge in den
Buffets mitarbeiten zu besorgen und zu beaufsichtigen hat, Lohn 120 Fr.
monatlich; **2 Restaurants-
köchinnen** für III. Klasse, französische und englische Sprache erwünscht,
sehr einträgliche Stelle, **Kellerburschen** für über die Hauptzüge
den Passagier zu besorgen hat, Lohn 80–100 Fr. monatlich.
Eintritt für sämtliche Anstellungen 1. Mai event. früher. Chiffre 1542

Gesucht für nächsten Sommer: Saaltochter I. tüchtige, auch
im Restaurantservice bewandert, sowie jüngerer Hilfskocht
neben Chefköchin. *Hotel Hongry, Burgisteig.* (1944)

Gesucht nach Neuchâtel für leichte Stelle: Buffetdame, ein-
fache, tüchtige Tochter. Deutsch, französisch erforderlich. Ein-
tritt anfangs April. Daselbst eine Buffet-Lichttochter f. sofort.
Offerten mit Bild und Gehaltsangaben erbeten. Chiffre 1545

Gesucht in gutbürgerlicher Kurhaus der Zentralschweiz (50 Betten):
Perfekte Köchin oder jüngerer Koch, zuverlässig, jüngeren
Portier, m. Kenntnissen der Gartenarbeit, ein gewandtes Zimmer-
mädchen. Offerten mit Photo erbeten. Chiffre 1548

Gesucht nach Graubünden in Familienhotel für 15. Juni: Ein
tüchtiger, feiner Chefkoch und ein Aide, die auch die Entremets
sücs und die Patisserie verstehen: eine Köchin u. Magazin-
Gouvernante, selbständig, Vertrauensposten; ein Elagenportier,
allein. Offerten mit Photo, Zeugnissen, Altersangabe u. Ansprüchen
erbeten. Chiffre 1521

Gesucht auf Juni für erstklassiges Haus, 120 Betten, eine tüchtige
Oberin, für Saal und Halle, eine tüchtige Economat-
Gouvernante. Offerten mit Zeugnissen, Altersangabe und
Photo erbeten. Chiffre 1537

Gesucht auf Anfang Juni: Chef de cuisine, bestmöglicher
Mann, gesetztes Alters, als Alleinkoch für Haus von 40 Betten,
mit Restaurantbetrieb. Gefl. Offerten an *Hotel Molaja-Kalm, Molaja.*
(1514)

**Gesucht in Kurhaus des Berner Oberlandes: Tüchtige Econo-
mat-Office-Gouvernante, Kaffeeköchin, seriöse
Tochter als Stütze für Etage, Heizer-Mechaniker, Bad-
meister, I. Glätterin und tüchtige Wäscherin.** Eintritt an-
fangs Juni. Offerten mit Photo, Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen
erbeten. Chiffre 1520

Gesucht nach Graubünden in Familienhotel für 15. Juni: Ein
tüchtiger, feiner Chefkoch und ein Aide, die auch die Entremets
sücs und die Patisserie verstehen: ein O. Köchler, seriös,
fach- und sprachgewandt, von gutem Umgang; eine Köchin-
u. Magazin-Gouvernante, selbständig, Vertrauensposten; ein Elagen-
portier, allein. Offerten mit Photo, Zeugnissen, Altersangabe und
Ansprüchen erbeten. Chiffre 1521

Gesucht für die Sommersaison (Mitte Juni–15. Sept.): Eine
tüchtige, englisch sprechende Saaltochter und ein solider,
zuverlässiger Portier für allein. Gefl. Offerten mit Photo und
Zeugnissen an *Hotel Silviohof, Isenegg.* (1528)

**Gesucht in Familienhotel in St. Moritz-Dorf (70 Betten) auf be-
vorstehende Sommersaison, bei Konventionen auch für die Winter-
saison:** Ein Köch, ein Entremets, ein Aides, ein Commis de cuisine,
ein Elagenportier. Offerten an *Postfach 14870, St. Moritz.* (1525)

Gesucht von erstklassigem Hotel (80 Betten) im Oberrhein
für Sommersaison: 1 Concierge-Conducteur, 1 Obersaal-
köchin, 1 Saalköchin, 1 Saaltochter, 1 Lingère, 2 Zimmer-
mädchen, 1 Portier. Chiffre 1536

Gesucht für kommende Saison in mittelgrosses, erstklassiges
Hotel im Oberrhein: 1 gewandte, jüngere Obersaaltochter,
eine tüchtige Saaltochter, 1 jüngerer, williger Elagenportier,
einige Zimmermädchen, 1 Köchenmädchen, sowie Kaffee-
und Angestelltenköchin (Eintritt Anfang Mai). Offerten mit
Zeugnissen, Gehaltsangabe und Bild an das *Eden-Hotel, St. Gallen.*
(1518)

Gouvernante d'étage, parlant le français parfaitement et
être capable, est demandée pour place à l'année, très bon sa-
laire. Offres avec photo, indication d'âge et copies de certificats.
Chiffre 1538

Kaffeeköchin, erfahren, auf 1. April gesucht. Offerten mit
Zeugnissen erbeten. Chiffre 1532

Koch, selbständiger, jüngerer, solider, gesucht für Restaurant.
Jahresstelle. Chiffre 1523

Kochlehrling gesucht. Gut geschulter Jüngling, günstige
Konditionen. Offerten an Hotel Falken, Hün. (1535)

Liffter, sprachkundiger, junger Mann, für Passantenhotel ersten
Ranges zu baldigem Eintritt gesucht. Offerten mit Photo,
Zeugnissen, Alters- und Grössenangabe erbeten. Chiffre 1547

Lingère 1^{re}-Gouvernante est demandée de suite. Offres à
Hotel des Bergues, Genève. (1541)

Office-Economat-Gouvernante, tüchtige, nach der franz.
Schweiz für Jahresstelle gesucht. Offerten mit Bild, Alters-
angabe und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1546

On demande pour le 1^{er} juin dans hôtel de 1^{er} ordre de 150
lits à St-Moritz, Engadine: *jeune gouvernante*, Suisse
française, parlant aussi un peu l'allemand, appui de la maîtresse de
la maison. Place de confiance en été et en hiver. Offres avec photo
sous casier postal 14870, St-Moritz, Engadine. (1524)

On demande pour la saison d'été: un chef de cuisine,
un chef de réception, une gouvernante d'étage, une
gouvernante d'ecomat, sommeliers d'étage, filles
de salle, conducteur, lifter, chasseur, portiers, femmes
de chambre, garçons d'office, relayers, aides-maitres.
Adresser offres avec prétentions, photographie et timbre pour la
réponse à: *Le Journal, dir.*, le Grand Hôtel à Villars sur Ollon.
(1527)

On demande dans hôtel de la Suisse française: Un portier
pour premier étage, pour un premier étage, bon français de chambre
pour premier étage. Entrée de suite. Envoyer offres avec copies de
certificats, photo et âge. Chiffre 1543

Saaltochter, für allein, gesucht. Offerten an *Platzatorium*
Davos-Platz. (1539)

Stellengesuche • Demandes de places

Bis zu 4 Zeilen. Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag.
Ermalige Insertion (bis zu 4 Zeilen) Schweiz Ausland
Jede ununterbrochene Wiederholung . . . 2.— 3.—
Postmarken werden an Zahlungsstatt nicht an-
genommen. — Vorauszahlung erforderlich.
Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an
Postcheckbureau V Konto 85. Ausland per Mandat.
Nachteilungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen.
Belegnummern werden nicht versandt.
Jeder einzelnen Offerte ist das Porto für die
Weiterspedition beizufügen.

Bureau & Réception

Buchhalter-Sekretär, mit Sprachkenntnissen und prima
Referenzen, sucht Stelle. Chiffre 412

Bureaustelle. Junger, intelligenter Mann (gelernter Koch),
Absolvent eines Fachkurses, deutsch, französisch, Maschin-
schreiber, sucht Anfangstelle auf Hotelbureau. Offerten unter
Chiffre 12 1833 Y an *Publistas A.-G., Bern.* (515)

Bureaustelle. Fräulein mit Handelsschulbildung, deutsch und
als Sekretärin. deutsch und französisch sprechend, sucht in besserem Hotel Jahresstelle
als Sekretärin. Chiffre 522

Bureauvolontärin, allgemeine gute Vorkenntnisse, Hotelfach-
schule, gut repräsentierend, sucht Stelle in erstklassigen Haus.
Chiffre 526

Bureauvolontär. Junger Schweizer, kaufm., gebildet, deutsch,
französisch und italienisch sprechend, sucht Engagement als
Volontär oder II. Sekretär, um die Hotelbureauarbeiten zu erlernen.
Chiffre 593

Bureauvolontär. Küchendienst, mit Kenntnissen in Buchhaltung
und Maschinenschreiben, sprachkundig, sucht Stelle event. als
Oekonomat-Verwalter, Stütze des Patron. Bescheidene Ansprüche.
Chiffre 484

Bureau-Volontärin, mit guter Schulbildung, gute Kenntnisse
im Französischen und etwas im Englischen, sucht Stelle in
besseres Hotel der französischen Schweiz. Chiffre 604

Bureau-Volontär-Stelle in prima Hotel der franz. Schweiz
gesucht für Mai von einem in jeder Beziehung empfehlenswerten
Jüngling, welcher seine zweijährige Kochlehrezeit beendigte, 1 Jahr
als Aide de cuisine arbeitete, die Handelsschule in Neuenburg be-
suchte und das Diplom der Wirtmann sehen Handelsschule in Basel
erwarb. Chiffre 549

Directeur, ayant importante saison hivernale (200 chambres)
à l'étranger, clientèle assurée, cherche situation analogue pour
saison d'été, suisse ou étranger. Chiffre 344

Directeur, capable, qualité d'organisation, bon restaurateur,
connaissant la clientèle, cherche direction ou poste de con-
fiance dans une maison en Suisse ou à l'étranger. Possède le français,
l'anglais, l'allemand, l'italien et l'espagnol. Chiffre 318

Hotel-Bureau

Marktgasse 32, Bern
Telephon 6010

sucht für die kommende
Frühjahrs- u. Sommersaison
Hotel-Personal
aller Branchen. Gratis-
Platzierung

Directrice-Gouvernante générale, mit langjähriger,
erstklassigen Zeugnissen, sucht Posten in gutem Hause.
Chiffre 576

Direktor, tüchtiger, energischer Fachmann, mit den besten Re-
ferenzen, sucht Anstellung. Chiffre 508

Hotelfachmann, Ende 30er Jahre, sprachkundig und ge-
wandt, in allen Teilen der Branche erfahren, sucht leitende
Stellung in mittelgrosses Haus, event. mit fachkundiger Frau.
Chiffre 504

Sekretär (Deutschschweizer), 23 Jahre, mit In- und Ausland-
praxis als Keller, der franz. Sprache mächtig, dato in Sekretär-
schule U. H., sucht auf Anfang Mai saison- oder Jahresstelle in
grösseres Hotel. Chiffre 553

Sekretär I. Kassier-Chef de réception. Schweizer, gut
empfohlen, 4 Hauptsprachen, mit sämtlichen Arbeiten vertraut,
sucht ähnliche oder passende Stelle. Chiffre 591

Sekretär II., Kontrolleur oder dergl. sucht Stelle.
Deutsch-Schweizer, 36 Jahre, ledig, militärfähig, 14 Jahre englische
und 4 Jahre franz.-schweiz. Hotellerfahrung als Koch, Hotelfachschul-
bildung. Prima Zeugnisse. Eintritt 15. April. Chiffre 539

Sekretärin-Kassierin, auch in der Buchhaltung bewandert,
4 Sprachen, sucht analoge Stelle. Chiffre 600

Sekretärin-Kassierin, gewandt und tüchtig, sucht Stelle.
Chiffre 607

Salle & Restaurant

Barmaid, durchaus tüchtige Mixerin, gut präsentierend, deutsch,
französisch, englisch, sucht auf 1. April Saison- oder Jahresstelle.
Prima Referenzen. Chiffre 532

Buffetdame, in langjähriger Vertrauensstellung, durchaus selb-
ständig und energisch, sucht ähnlichen Vertrauensposten. Jahres-
stelle bevorzugt. Eintritt April-Mai. Chiffre 559

Buffetdame, 28 Jahre, gut präsentierend, energisch und zu-
verlässig, sucht passenden Posten. Chiffre 596

Oberkellner, 38 Jahre, Schweizer, sprachkundig, sucht
Jahresstelle. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Chiffre 557

Oberkellner, Schweizer, 28 Jahre, Sprachkenntnisse, im
Fach durchaus bewandert, 28 Jahre Hotelpraxis, sucht Jahresstelle.
Zeugnissen, sucht Engagement. Eintritt sofort oder später. Chiffre 534

Oberkellner. Bündner Hoteller sucht Stelle für seinen letzt-
jährigen, empfehlenswerten Oberkellner. Offerten an *Postfach 14128, St. Moritz.* (574)

Oberkellner, Schweizer, 37 Jahre alt, ledig, sprachkundig,
tüchtig, guter Restaurateur, mit Auslandspraxis, ehemaliger
Schüler der Fachschule von Dudy, sucht Jahres- oder Saisonenge-
ment. Würde auch irgendwelche Vertretung über die Badler Muster-
messe annehmen. Chiffre 601

Oberkellner, junger, gut präsentierend, sprachkundig, guter
Restaurateur, mit Keller- und Bureauarbeiten vertraut, sucht
Jahresstelle. Eintritt sofort oder später. Chiffre 334

Obersaaltochter, seriöse, sprachkundige, sucht Stelle in
mittleres Haus. Jahresstelle bevorzugt. Eintritt sofort oder
nach Belieben. Chiffre 570

Obersaal-Restauranttochter, sprachkundig, mit erst-
klassigen Zeugnissen, sucht Saison-Engagement. Chiffre 578

Obersaaltochter, gewandte, sucht baldmöglichst Engagement,
würde auch Buffetdame-Stelle annehmen. Zeugniskopien und
Photo zu Diensten. Chiffre 580

Restauranttochter, seriöse, tüchtige, deutsch und französisch
sprechend, 26 Jahre, sucht Saison- oder Jahresstelle. Prima
Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 582

Saal- und Restauranttochter, tüchtig, sucht auf Ende
März Stelle. Gute Zeugnisse. Chiffre 585

Serviertochter, sprachkundig, mit guten Referenzen, sucht
Engagement für nächste Saison. Chiffre 573

Serviertochter, aus gutem Hause, sprach- u. servicekundig,
sucht Stelle in Hotel oder besseres Restaurant. Vertrauensposten
bevorzugt. Gute Zeugnisse. Chiffre 535

Cuisine & Office

Aide-Gouvernante, schon längere Zeit als solche tätig, sucht
Stelle per sofort oder später. Chiffre 608

Casserolier, tüchtiger, solider, sucht auf 1. April Engagement
in grösseren Jahresbetrieb. Zeugnisse u. Referenzen zu Diensten.
Gefl. Offerten unter Chiffre 11 71 postlagernd, *Günter & Thun, (573)*

Chef de cuisine, très capable, excellentes références, ayant
toujours travaillé dans maisons 1^{er} ordre, cherche place.
Chiffre 583

Chef de cuisine, pouvant fournir références, cherche place
dans hôtel 1^{er} ordre pour 15 mai. Offres sous Y 1252 I. à
Publistas Louvain. (517)

Chef de cuisine, de confiance, sobre, économe, bon carac-
tère, ayant travaillé longtemps dans les mêmes places, cherche
un engagement pour maintenant ou pour l'été. Petit hôtel ou pension
accepté. Chiffre 598

Chef de cuisine, 35 Jahre, tüchtig und solid, mit guten
Referenzen des In- und Auslandes, sucht Saison-Engagement
in Haus ersten Ranges. Graubünden bevorzugt. Chiffre 606

Chef de cuisine, 34 Jahre, tüchtig, ökonomisch, guter Restau-
rateur, sucht baldiges Engagement. Würde event. auch Aus-
hilfsstelle annehmen. Chiffre 551

Chef de cuisine, expérimenté, excellentes références, cherche
engagement à l'année ou pour la saison d'hiver. Chiffre 558

Chef de cuisine, sérieux, sédentaire, très économe et de
toutes confiances, ayant travaillé plusieurs saisons avec même
patron, cherche engagement. Entrée de suite ou date à convenir.
Certificats à disposition. Chiffre 567

Chef de cuisine, 29 ans, Suisse français, ayant de bonnes
références, cherche place dans un établissement de 1^{er} ordre
(de Société par action?) qui disposera d'un capital pour y parti-
ciper. Chiffre 517

Chef de cuisine, tüchtiger, patisserie- und entremetskundig,
mit guten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle.
Chiffre 525

AVIS! Die Interessenten am Stellenanzei-
ger werden hiemit erneut darauf aufmerksam
gemacht, dass die uns zugestellten Offerten
nur dann zur Weiterbeförderung gelangen,
wenn ihnen das entsprechende
Briefporto beigelegt wird. Offerten
ohne Beilage des Portos zur Weiterleitung
bleiben hier liegen!

Die Offerten sollen in einem besonderen
Umschlag stecken, auf welchem nur die be-
treffende Chiffre steht und die Briefmarke für
die Weiterspedition lose aufgeklebt ist. Der
äussere Umschlag, mit der Adresse der Ex-
pedition, ist ohne Nummer; es können Offerten
auf mehrere Inserate darin enthalten sein,
natürlich jede in besonderer, verschlossener
Enveloppe und mit Portobeilage für die Wei-
terleitung. Keine Postkarten verwenden.
Die Expedition.

Economat- und Küchen-Gouvernante, Erfahrene
Köchin, mit guten Empfehlungen, sucht Stelle. Chiffre 594

Koch, junger, der sechsen seine Lehrzeit absolviert, sucht Stelle
als Commis oder Aide. Eintritt kann sofort erfolgen. Chiffre 552

Koch, Intelligenter, fleissiger, durchaus empfehlenswerter Jüng-
ling, welcher seine 2 1/2-jährige Lehrzeit in gutem Hause absol-
viert, sucht für kommenden Mai passende Stelle in prima Hotel der
franz. Schweiz. Chiffre 550

Koch, junger, tüchtiger, sucht Stelle in I. Hotel. Prima Zeugnisse
stehen zu Diensten. Chiffre 586

Koch, junger, tüchtiger, 23 Jahre, sucht Stelle als Commis oder
Aide, wenn möglich für sofort. Chiffre 589

Koch, 23 Jahre, gelernter Konditor, 1 Jahr ausgemast, sucht
Saison- oder Jahresstelle. Angebote an *Arthur H. Bock, Koch,
Bahnhofbuffet, Winterthur.* (591)

Koch, selbständiger, gesetztes Alters, nüchtern und ruhig, prima
Zeugnisse, sucht passende Stelle. Offerten unter Ch. Z. B 302
befördert *Hofhof, Winterthur.* (Z. 882 c) 220

Koch, 19 Jahre, Deutschschweizer, der franz. Sprache ziemlich
mächtig, der seine zweijährige Lehrzeit in erstklassigem Hotel
beendet, sucht Stelle in besserem Haus für sofort oder später, als
Aide (de brigade). Italienische Schweiz nicht ausgeschlossen. Chiffre 581

Köchin, angehende, sucht Stelle als Hilfs- oder Kaffeeköchin
neben Chef in gut frequentiertes Hotel. Chiffre 587

Kochlehrling. Suche für gutgeschulter Jüngling aus guter
Familie Kochlehrezeit in Hotel oder Restaurant. Offerten an
A. Eberhard, *„Bahnhof“, Lützlfeld, i. E.* (609)

Kochlehrling, 20 Jahre, der schon in Hotel gedient hat, sucht
gute Kochlehrezeit. Chiffre 547

Kochvolontär. Junger Koch, der seine Lehrzeit beendigt, sucht
Stelle als Volontär in besserem Hotel. Ausland bevorzugt.
Chiffre 592

Konditor, junger, sucht zur weiteren Ausbildung Stelle in feinem
Hotel event. als Volontär. Gehalt sehr bescheiden. Offerten
unter Chiffre Z. E. 830 befördert *Hofhof, Winterthur.* (Z. 807 c) 219

Küchenchef, tüchtiger, gelernter Patisserie, in Hotel- und
Restaurant-Küche bewandert, sucht Saison- oder Jahresstelle
für allein. Chiffre 530

Küchenchef, 36 Jahre, solid, sparsam und zuverlässig, vor dem
Krieg selbstständig gewesen, sucht Jahres- event. Saisonstellung
in Hotel oder Sanatorium, da auch mit Diätküche vertraut. Chiffre 346

Küchenchef, 37 Jahre, lange im Ausland tätig gewesen, sucht
per 1. Mai Jahresstelle in erstklassigen Betrieb. Chiffre 542

Küchenchef, 33 Jahre alt, in ersten Häusern im In- und Aus-
land tätig gewesen, ganz selbständig, sucht Stelle für sofort.
Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 603

Office- od. Economat-Gouvernante sucht baldigst
Engagement, möglichst Jahres- oder längere Saisonstelle. Beste
Referenzen. Chiffre 533

Etage & Lingerie

Etage-Gouvernante, im Hotel- und Sanatoriumdienst be-
wandert, sucht Vertrauensstelle in gutem Hause. Chiffre 435

Etageportier, junger, arbeitsfreudiger, deutsch sprechend,
sucht Jahresstelle, wenn möglich in die französische Schweiz,
um die Sprache zu erlernen. Eintritt nach Belieben. Chiffre 562

Fille de chambre. Jeune fille cherche place dans sanatorium
pour les chambres. Entrée 1^{er} avril. Certificats. Offres
à: *Mlle. Les Lemg, Hôpital, Chaux-de-Fonds.* P 15136 C (516)

Lingère I., tüchtige, sowie eine Saaltochter suchen Stelle.
Chiffre 572

Lingère, 24 Jahre, gelernte Schneiderin, sucht Stelle. Spricht
auch französisch und ist bewandert im Servieren. Offerten an
Herrn Bräuer, Zäckerstr., Klön bei Zürich. (579)

Lingère, junge Tochter, dipl. Arbeitslehrerin, sucht Stelle event.
als erstes Zimmermädchen in besserem Hotel. Gute Zeugnisse
stehen zu Diensten. Chiffre 590

Maschinenwäscher. Sorgfältiger Maschinenwäscher, der das
Chemischreinigen versteht, sucht Stellung. Chiffre 577

Zimmermädchen, tüchtiges, sprachkundiges, sucht Stelle in
gutem Hotel. Eintritt sofort. Offerten unter Chiffre 10 284 G
an *Publistas St. Gallen.* (514)

Zimmermädchen sucht Jahresstelle eventuell als Stopfbin.
Chiffre 569

Zimmermädchen, tüchtiges, sprachkundiges, sucht auf An-
fang April Stelle in Passantenhotel. Chiffre 605

Bains, Cave & Jardin

Masseuse, diplomierte, sucht Engagement in erstklassiges Etab-
lissement, auf kommende Saison. Chiffre 537

Loge, Lift & Omnibus

Concierge, Schweizer, 35 Jahre alt, gut repräsentierend und
mit prima Zeugnissen und Referenzen des In- und Auslandes
versehen, sucht passendes,aison- oder Jahresengagement als 15. April,
weil gegenwärtig noch in Südrandfrankreich tätig. Chiffre 463

Concierge oder Conducteur, Schweizerbürger, 44 Jahre,
4 Sprachen sprechend, mit prima Zeugnissen, sucht Engagement.
Eintritt sofort. Chiffre 588

Concierge, Schweizer, seriös und sprachkundig, gut repräsen-
tierend, mit langj. besten Zeugnissen aus ersten Häusern, zur
Zeit in Wintersaison, sucht Stelle für Sommer event. Jahresstelle.
Chiffre 408

Conducteur, Bündner, 35 Jahre alt, der vier Hauptsprachen
mächtig, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle, event. als Etage-
portier. *Borhölzer Christen, Eins (Graubünden).* (Z. 892 c) 221

Liffter-Chasseur, intelligent und tüchtig, deutsch, französisch,
italienisch, z. g. englisch sprechend, sucht Stelle. Eintritt nach
Wunsch. Chiffre 554

Portier, 33 Jahre, ledig, solid und fleissig, deutsch, französisch
und italienisch sprechend, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle
für allein auf kommende Sommersaison event. auch sofort. Chiffre 561

Divers

Ehepaar, junges (Küchenchef-Patisserie und Gouvernante gé-
nérale (Sekretärin), tüchtig, suchen per sofort oder April Stelle in
gleichem Hause, event. Jahresstelle. Beide in allen Zweigen des
Hotelfaches bewandert. Chiffre 456

Elektriker-Mechaniker, erfahren, mit guten Referenzen,
sucht Stelle. Chiffre 571

Electricien-Machiniste-Appareilleur cherche place
dans hôtel ou pour la réparation et l'entretien de machines
sonneries, téléphones, eau, gaz et électricité, ainsi que tous ce
qui concerne la profession. Chiffre 513

Gouvernante, gesetztes Alters, tüchtig und energisch, im
Hotelfach bewandert, deutsch, französisch, italienisch, wünscht
Saison- oder Jahresstelle, event. als Aide-Gouvernante oder Stütze.
Chiffre 599

Gouvernante, gesetztes Alters